

# Altpreußische Zeitung

## Elbinger

## Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,80 Mk., mit Postenlohn 1,90 Mk., bei allen Postämtern 2 Mk.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung

Inserate 15 Pf., Nichtannoncen und Auswärtige 20 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Bogen exemplar kostet 10 Pf. Expedition Spieringstraße 18.

Verantwortlich für den politischen, journalistischen und allgemeinen Theil: Max Wiedemann in Elbing; für den provinziellen, lokalen u. Inseratentheil: i. B. Bogislaw Arfken in Elbing. Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaarh in Elbing.

Nr. 119.

Elbing, Sonnabend

22. Mai 1897.

49. Jahrg.

Ein Abonnement auf die „Altpreußische Zeitung“ bis zum 1. Juli 1897 kostet 60 Pf. und werden Bestellungen entgegengenommen von der Expedition, unsern Zeitungsboten und folgenden Ausgabestellen: G. Schmidt, Fischervorberg Nr. 7 („Legan“), A. Heyden, Neustädterfeld Nr. 35, Max Krüger, Sobezinnstraße Nr. 10, Otto Jeromin, Altstädtische Wallstraße Nr. 11/12, W. Krämer, Zeichnamstraße Nr. 34/35, Ad. Anders, Zeichnamstraße Nr. 90a, R. Reich, Königsbergerstraße Nr. 11, Gust. Meyer, Königsbergerstraße Nr. 60, H. Marschall, Innerer Georgendamm Nr. 33.

### Die Novelle zum Vereinsgesetz.

Die Novelle zum Vereinsgesetz ist in der Commission des Abgeordnetenhauses in der nachfolgenden beschränkten Fassung mit 18 gegen 10 Stimmen zur Annahme gelangt:

Artikel 1: An Versammlungen, in denen politische Angelegenheiten erörtert werden sollen, dürfen Minderjährige nicht theilnehmen. Artikel 2: Vereine, welche bezw. den, politischen Gegenstände in Versammlungen zu erörtern (§ 8 der Verordnung vom 11. März 1850), dürfen Minderjährige nicht als Mitglieder aufnehmen. Den Versammlungen und Sitzungen solcher Vereine dürfen Minderjährige nicht beitreten. Auf diejenigen Versammlungen, welche unter Ausschluß politischer Kundgebungen lediglich geselligen Zwecken dienen, findet dieses Verbot keine Anwendung. An solchen Versammlungen dürfen auch weibliche Personen Theil nehmen. — Die Verbindung von Vereinen unter einander ist mit der Maßgabe zulässig, daß politische Vereine (Absatz 1) nicht ohne Erlaubnis des Ministers des Innern mit außerdeutschen Vereinen in Verbindung treten dürfen. Die Bestimmungen in § 8 der Verordnung vom 11. März 1850, soweit sie Schüler und Lehrlinge betreffen, werden aufgehoben.

Artikel 3: Bei den Zuwiderhandlungen gegen Artikel 2 Absatz 1 und 3 findet der § 8 Absatz 2 und der § 16 der Verordnung vom 11. März 1850 Anwendung. Minderjährige, welche an einer politischen Versammlung (Artikel 1) oder an Versammlungen oder Sitzungen politischer Vereine (Artikel 2) theilnehmen oder sich der Vorsitz des Artikels 2 Absatz 1 zu wider als Mitglieder aufnehmen lassen, unterliegen der Strafe des § 16 Absatz 3 a. a. D.

Inhaltlich ist also unter Ablehnung der Bestimmungen über die Auflösung von Versammlungen und die Schließung von politischen Vereinen das Coalitionverbot aufgehoben und das Verbot für Minderjährige eingeführt worden mit der Einschränkung, daß Uebertretungen zur Auflösung nicht Veranlassung geben dürfen, sondern nur durch Geldbuße geahndet werden.

Die Annahme des Gesetzentwurfs in obiger Fassung erfolgte mit den 18 Stimmen der Freiconservativen, der Nationalliberalen, des Centrums und der Polen gegen die 9 konservativen Stimmen und 1 freisinnige Stimme.

Aus der Commissionsverhandlung ist im Einzelnen noch zu berichten, daß die Conservativen durch einen Antrag v. Heydebrand die Regierungsvorlage noch zu überlegen veruchten durch einen neuen Artikel, der der Bundespolizeibehörde die Befugnis belegen wollte, Versammlungen, welche nach der Vorlage aufgelöst werden dürfen, schon vorher zu verbieten. Der Antrag wurde mit 19 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Der Unterstaatssekretär Braunbehrens aber bemerkte auf Anfrage der Conservativen bei dieser Gelegenheit, daß die Regierung glaube, auf Grund der landrechtlichen Bestimmungen Versammlungen auch schon im Voraus verbieten zu können. Die Conservativen hatten auch einen Antrag gestellt, den Ausdruck „öffentlicher Friede“ durch die Bezeichnung „öffentliche Ordnung“ zu ersetzen. Die Bestimmungen der Novelle über die Auflösung von Versammlungen und das Verbot von Vereinen wurde mit 15 gegen 13 Stimmen der beiden conservativen Parteien abgelehnt.

Bei der Erörterung des Verbots für Minderjährige wurde das Wort „sollen“ eingeschaltet, um von der Strafbarkeit diejenigen Fälle auszunehmen, in denen Minderjährige anwesend sind in Versammlungen, bei denen nicht beabsichtigt ist, politische Angelegenheiten zu behandeln, dies aber nachher geschieht, beispielsweise in einer Vergnügensgesellschaft durch einen Toast auf den Fürsten Bismarck. Unterstaatssekretär Braunbehrens wollte auch in solchen Fällen die Minderjährigen bestrafen wissen. Bei dem Verbot für Minderjährige wurde auch die Fassung Schließung eingeführt, welche die Auflösung von Versammlungen, in denen Minderjährige anwesend sind, ausschließt und die Abwendung auf die Geldbuße derselben beschränkt. Für das Verbot für Minderjährige stimmten bei der Einzelabstimmung Conservativen, Freiconservative und Nationalliberale. Die Annahme der Vereinsgesetznovelle in der definitiven Fassung erfolgte von einer merklich zusammengesezten Mehrheit. Die Conservativen wollten

durch ihre Ablehnung bekunden, daß sie nach dem Willen der Bestimmungen über die Auflösung von Versammlungen und die Schließung von Vereinen an dem Gesetz kein Interesse mehr hätten. Folgerichtig stimmte allein der Vertreter der Freisinnigen, Schmeider, indem er an seinem Theil alles that, um das ganze Gesetz sogleich mit Stumpf und Stiel aus der Welt zu schaffen. Wesentlich ist die Haltung der Centrums-Extremisten und des politischen Vertreters. Wie es heißt, haben diese Abgeordneten sich nur durch die formale Rücksicht bestimmen lassen, daß sie der Plenarberatung eine Commissionsvorlage statt der Regierungsvorlage zu Grunde gelegt wissen wollten.

Die „Frei. Zig.“ hofft, daß die Herren bei der Plenarberatung ihre Haltung ändern und den ganzen Gesetzentwurf in der zweiten Lesung vollständig zu Fall bringen werden. Denn wenn im Plenum in der zweiten oder dritten Beratung, ein Stück der Vereinsgesetznovelle im Sinne der jetzigen Beschränkung übrig bleibt, so muß, da die Novelle alsdann unzweifelhaft eine Verfassungsänderung enthält, nach 21 Tagen eine erneute Abstimmung im Abgeordnetenhaus erfolgen. Diese Abstimmung würde alsdann erst im Juni stattfinden. Die Abwehrmehreheit gegen die Bestimmungen in Vertheil der Auflösung von Versammlungen und des Verbots von Vereinen beträgt bekanntlich im Abgeordnetenhaus nur 7 Stimmen; sie ist daher thatsächlich nur eine Zufallsmehrheit, insofern, als sie durch allerlei Zuwägigkeiten in eine Minderheit umgewandelt werden kann. Diese Gefahr, daß die auch von den Nationalliberalen angefochtenen Bestimmungen der Regierungsvorlage in irgend einer Form durch die conservativen Parteien zur Annahme gebracht werden, erwächst dann auch neue bei der zweiten Abstimmung nach drei Wochen.

Aber auch wenn alsdann die Vorlage an das Herrenhaus gelangt in einer den Nationalliberalen annehmbaren Gestalt, so kann zum dritten Male dieselbe Gefahr noch entstehen, wenn die Vorlage aus dem Herrenhaus mit Abänderungen im Sinne der Regierungsvorlage an das Abgeordnetenhaus zurückkehrt. Alsdann werden wir tief im Juli sein, in einer Zeit, wo für viele Abgeordnete die Anwesenheit in Berlin aus sehr dringenden Gründen privater Art unmöglich ist. Die einzig richtige Taktik für alle Liberalen ist daher, sogleich den Gesetzentwurf mit Stumpf und Stiel in allen seinen Theilen bei der zweiten Beratung im Plenum zur Ablehnung zu bringen. Freilich fällt damit auch die Aufhebung des Coalitionverbots für Vereine; aber weder läßt sich jetzt diese Aufhebung für sich allein erzielen noch in Verbindung mit einem Verbot der Theilnahme Minderjähriger an politischen Vereinen und Versammlungen. Denn selbst wenn ein beschränkter Gesetzentwurf an das Herrenhaus gelangt, würde das Herrenhaus denselben in dieser Gestalt nicht annehmen nach der Art, wie die Regierung die ganze Angelegenheit behandelt hat.

Ablehnung des Entwurfs in allen seinen Theilen ist deshalb in der gegenwärtigen politischen Situation das einzig Richtige. Die zweite Beratung der Novelle zum Vereinsgesetz im Plenum wird, wie man im Bureau des Abgeordnetenhauses nach der jetzigen Geschäftslage annimmt, erst am Freitag nach Himmelfahrt (28. Mai) stattfinden. Die Feststellung des schriftlichen Berichts in der Commission soll am künftigen Montag stattfinden.

### Noch ein neuer Gesetzentwurf.

Dem Reichstag ist, wie bereits erwähnt, ein Gesetzentwurf über die Abänderung der Gewerbeordnung und des Krankenversicherungsgesetzes zugegangen. Der Gesetzentwurf ist veranlaßt worden durch die Mißstände in der Confectionsindustrie, die gelegentlich des großen Berliner Ausfluges zu Tage traten und alsdann eingehende Beratungen in der Commission für Arbeiterverhältnisse zur Folge hatten. Der Gesetzentwurf, der auf Grund der Commissionsberatungen verfaßt worden ist, will Vorkehrungen treffen zur Sicherung der Arbeiter in bestimmten Gewerben hinsichtlich der Arbeitsbestimmungen. Ferner soll einer übermäßigen Ausdehnung der Arbeitszeit dadurch vorgebeugt werden, daß dem Bundesrat die Ermächtigung ertheilt wird, bei Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern, deren Beschäftigung in der Fabrik sechs Stunden übersteigt, das Mitgeben von Arbeit nach Hause zu verbieten. Endlich sollen Maßregeln zur Sicherung der Hausgewerbetreibenden hinsichtlich der Krankensversicherung getroffen werden. Der Gesetzentwurf, der sich nicht auf die Confectionsindustrie beschränkt, sondern die Anwendung auf andere Betriebszweige, in denen sich ähnliche Mißstände herausstellen, ermöglchen soll, bestimmt im wesentlichen:

Artikel 114 wird folgende Bestimmung eingeschaltet: § 114 a. Für bestimmte Gewerbe kann der Bundesrat Lohnbücher oder Arbeitszettel vorschreiben, in denen Art und Umfang der übertragenen Arbeit, bei Accordarbeit die Stückzahl, ferner die Lohnsätze und die Bedingungen für die Lieferung von Werkzeugen und Stoffen zu den übertragenen Arbeiten von dem Arbeitgeber oder dem dazu

Bevollmächtigten zu beurkunden sind. Auf die Eintragungen finden die Vorschriften des § 111 Absatz 2 bis 4 entsprechende Anwendung. Das Lohnbuch oder der Arbeitszettel ist von dem Arbeitgeber auf seine Kosten zu beschaffen und dem Arbeiter nach Vollziehung der vorgezeichneten Eintragungen vor oder bei der Uebergabe der Arbeit kostenfrei auszuhandigen. Die Einrichtung der Lohnbücher und Arbeitszettel wird durch den Reichsanwalt bestimmt.

Hinter § 137 wird folgende Bestimmung eingeschaltet: § 137 a. Für bestimmte Gewerbe kann durch Beschluß des Bundesrats angeordnet werden, daß den Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiterinnen, sofern ihre tägliche Beschäftigung in der Fabrik sechs Stunden übersteigt, Arbeit nicht mit nach Hause gegeben werden darf.

Am Schluß des § 146 Absatz 1 Ziffer 3 ist beizufügen: „oder die Eintragung in die Lohnbücher oder Arbeitszettel (§ 114a) mit einem Merkmal versehen, welches den Inhaber des Lohnbuchs oder des Arbeitszettels günstig oder nachtheilig zu kennzeichnen bezweckt.“

Im § 150 Absatz 1 ist einzuschalten: „6. wer außer den im § 146 Absatz 1 Ziffer 3 vorgezeichneten Fällen den Bestimmungen über die Lohnbücher und Arbeitszettel (§ 114a) zuwiderhandelt.“

Hinter § 154a wird folgende Bestimmung eingeschaltet: § 154b. Die Bestimmungen des § 137a finden auf die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiterinnen in Werkstätten (§ 154 Absatz 3 bis 5) entsprechende Anwendung.

Das Krankenversicherungsgesetz wird durch nachstehende Vorschriften abgeändert und ergänzt: 1) Der § 2 erhält als vierten Absatz folgenden Zusatz: Auf die im Absatz 1 Ziffer 4 bezeichneten Gewerbetreibenden kann die Anwendung der Vorschriften des § 2 auch durch Beschluß des Bundesrats erstreckt werden. Die Anwendung kann auch für bestimmte Gewerbe und für örtliche Bezirke erfolgen. 2) Der § 54 erhält als Ziffer 3 des zweiten Absatzes und als dritten Absatz folgende Zusätze: 3) daß und inwiefern in Fällen, in welchen die Beschäftigung der im § 2 Absatz 1 Ziffer 4 bezeichneten Hausgewerbetreibenden durch Zwischenpersonen (Ausgeber, Factoren, Zwischenmeister etc.) vermittelt wird, diejenigen Gewerbetreibenden, in deren Auftrag die Zwischenpersonen die Waaren herstellen oder bearbeiten lassen, den auf die Arbeitgeber entfallenden Theil der Beiträge für die Hausgewerbetreibenden sowie für deren Gefellen (Gehilfen) und Beihilfen aus eigenen Mitteln zu entrichten haben.

In der Begründung zu dem Gesetzentwurf wird ausgeführt, diejenigen Verhältnisse, über welche in der Kleider- und Wäscheconfection geklagt wird, können auch in anderen Betriebszweigen vor, z. B. in der Corsettfabrikation, der Posamentenindustrie, der Kurzwaarenindustrie, der Conerven- u. Cigarren-, Stahlwaaren- und Kerzenfabrikation. Gleichwohl wird ein gesetzgeberisches Eingreifen in diese, von weiteren Feststellungen abhängig gemacht. Nichtsdestoweniger soll jetzt schon dem Bundesrat die Vollmacht gegeben werden, die Bestimmungen des Entwurfs auf alle diejenigen Betriebszweige anzuwenden, in denen sich das nach eingehender Prüfung als zweckmäßig herausstellen werde. Der Reichstag wird wohl zu prüfen haben, ob es angezeigt ist, dem Bundesrat eine solche Vollmacht auszuwirken. In der Begründung wird übrigens angeführt, daß der Erlaß einer kaiserlichen Verordnung mit Zustimmung des Bundesrats demnach erst erlassen wird, welche die Arbeitszeit der in den Werkstätten der Kleider- und Wäscheconfection beschäftigten Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter regelt.

### Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 20. Mai 1897.

Der dritte Nachtagsetat für 1897/98 betr. Erhöhung des Numerationsfonds um 60 000 Mk. wird ohne Debatte der Budgetcommission überwiesen.

Sodann tritt das Haus in die dritte Lesung des **Noth-Vereinsgesetzes**, Antrag Richter und Gen. Abg. Ahlwardt (wider Antl.). Das preussische Vereinsgesetz will angeblich die Socialdemokraten treffen. Es kann diesen Zweck aber nicht erreichen, denn die Socialdemokratie wird hauptsächlich nicht in den Vereinen, sondern von Fabrik zu Fabrik betrieben. Geradezu vernichtet zu werden muß aber die antisemitische Partei befürchten. Tödtet man jetzt den Antisemitismus, so tödtet man damit eine irreducible Reformbewegung. Den Vortheil davon würde nur die Socialdemokratie haben. Man könnte deshalb das preussische Gesetz ein Gesetz zur Förderung der Socialdemokratie nennen.

Abg. Veruo (C.): Das bayerische Vereinsgesetz hat allerdings die Bestimmungen, die dem preussischen zum Muster gedient haben. Man darf aber doch nicht vergessen, daß das bayerische Gesetz in den fünfziger Jahren geschaffen worden ist. Würde es heute eingebracht, so würden ähnliche Bestimmungen in Bayern sicher keine Annahme finden.

Abg. Werner (Reform.): Das preussische Gesetz enthält so behebende Bestimmungen, daß alle Parteien davon betroffen werden können. Der Ausschluß Minderjähriger von Versammlungen klingt theoretisch

ganz schön, aber in der Praxis ist es ganz unausführbar. Man wird auch diese Bestimmung nur dazu benutzen, um mißliebige Versammlungen aufzulösen. Die Versammlungs- und Vereinsfreiheit wird geradezu illusorisch gemacht, und das wird wiederum den Erfolg haben, daß die Unzufriedenheit wächst. Die Socialdemokratie wird somit schließlich den Vortheil von dem preussischen Gesetze haben.

Abg. Silvert (bay. Bauernbündler) bittet, den Antrag Richter anzunehmen.

Abg. Dr. Foerster-Neustettin (Reform.) bekämpft auch das preussische Gesetz. Die Einzelheiten seiner Ausführungen bleiben indes auf der Tribüne unverändert. In der Specialdiscussion wird das Noth-Vereinsgesetz ohne weiteres gegen die Stimmen der conservativen und der Reichspartei definitiv angenommen. — Auch Abg. Prinz Hohenlohe, der Sohn des Reichsanwalts, stimmt für das Nothgesetz.

Darauf legt das Haus die gestern begonnene zweite Beratung der Handwerker-Vorlage (Novelle zur Gewerbeordnung) fort bei § 81 b, welcher die facultativen Befugnisse der Innungen feststellt. Dieselben sollen danach insbesondere: 1) Fachschulen errichten, 2) Gefellen- und Meisterprüfungen veranstalten, 3) Unterstufungskosten errichten, 4) Schlichtungsgerichte einlegen, 5) gemeinschaftliche Geschäftsbetriebe einrichten dürfen.

Abg. Dr. Hülke (Centr.) bestrittet, daß die Innungsschiedsgerichte im Widerspruch ständen mit dem Gewerbevereinsgesetz. Seine Partei sei stolz darauf, bei letzterem mitgewirkt zu haben. Das hindere sie aber nicht, auch diesem Paragraphen zustimmen und das Recht zur Schaffung eigener Schlichtungsgerichte zuzugestehen.

Abg. Richter (r. Sp.): In Berlin habe man mit den Innungsschiedsgerichten so schlechte Erfahrungen gemacht, daß fast alle Innungen ihre besonderen Schlichtungsgerichte wieder aufgehoben haben. Von 46 Innungen unterhielten nur noch 2 solche Schlichtungsgerichte, und die Thätigkeit der letzteren sei eine ganz minimale, sehe jedenfalls in gar keinem Verhältnis zu dem Aufwand. Die Gewerbevereine und Innungsämter seien jedenfalls von größerem Werthe als solche Innungsschiedsgerichte, und es wäre deshalb verfehlt, die Wirksamkeit der ersteren zu beeinträchtigen.

§ 81 b wird unverändert nach der Commissionsbeschluß angenommen. Ebenso wird damit in Zusammenhang stehende § 85. Ferner werden angenommen unter Ablehnung aller Abänderungsanträge die Paragraphen 82—99.

Nächste Sitzung Freitag: Wetterberatung; außerdem Servistarif; Nachtagsetat.

### Deutschland.

Berlin, 21. Mai.

Das Staatsministerium trat heute Vormittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten, Fürsten zu Hohenlohe-Schillingfürst, zu einer Sitzung zusammen.

Aus einer größeren Anzahl von Städten werden liberale Protestkundgebungen gegen das Vereinsgesetz berichtet. Die sozialdemokratische Fraction des Reichstages erklärt einen gebarnischen Aufbruch an ihre Parteigenossen, den Kampf gegen die preussische Vereinsgesetznovelle immer allgemeiner und nachdrücklicher zu führen. Hinter dem Schlag gegen das Vereins- und Versammlungsgesetz lauere der Schlag gegen das noch verhasstere allgemeine Wahlrecht, das Verlangen nach dem Stimmrecht Kladderadatsch, dem Staatsstreich. Es wird aufgefodert, in erster Linie Massenversammlungen einzuberufen zum Protest gegen die weiteren Beschränkungen eines Grundrechts und diese Proteste an das Präsidium des preussischen Abgeordnetenhauses abzuhenden. Zum Schluß heißt es: „Wo Proteste gegen solche Angriffe gegen das Recht und die Freiheit von Bürgerliche Seite ausgehen, unterliegt dieselben. Gegen das Vorgehen der junkerlichen Reaction müssen alle zusammenstehen, die sich durch das Attentat auf ihre Freiheit als Bürger eines Gemeinwesens getroffen fühlen, welches Anspruch darauf erhebt, ein moderner Staat zu sein.“ Zu einer imposanten Protestversammlung gefaltete sich am Mittwoch Abend die von Anhängern der freisinnigen Volkspartei in Berlin nach der Victoriabraunerei einberufene Versammlung, die von über 1000 Personen besucht war und in der die Abgeordneten Albert Träger, Partius, Dr. Herms und Max Schulz sprachen. Der Abg. Partius erinnerte daran, daß unter der Herrschaft des jetzt gültigen Vereinsgesetzes, mit dem die Regierung jetzt nicht mehr auskommen meint, in Berlin bis zum Jahre 1888 es keine Vereine außer dem Arbeiterverein gab, eine Versammlung abzuhalten. An der Debatte theilte sich auch Abg. Vech im Sinne der Referenten. Eine Protestresolution kam mit allen gegen vier Stimmen zur Annahme. Eine Protestversammlung der Nationalsozialen wurde aufgelöst, als der erste Redner in der Debatte im Hinblick auf die Reichstagsrede des Herrn v. Barboff auf das Sinken des monarchischen Geistes unter Kaiser Wilhelm II. zu sprechen kam.



Die Vorlage, betr. die Disciplinarverhältnisse der Privatdocenten wird nach dem Verl. N. 2 dem Landtag in Halle zugehen. Die Disciplinarbefugnisse soll in erster Instanz den Facultäten beigelegt werden, in zweiter dem Staatsministerium, das aber das Erkenntnis erster Instanz nur bestätigen oder mildern, nicht verschärfen darf.

Zur Erhaltung des Schwilbes brachten sächsische Abgeordnete im Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf ein, der die Schonzeit des männlichen Schwilbes auf zehn Monate, des weiblichen auf das ganze Jahr ausdehnt.

In der Elmshorner Duellaffäre zwischen dem Bürgermeister Thomsen und dem Richter von Köller erhob der Staatsanwalt Klage gegen von Köller und dessen Kartellträger. Nach der „Magdeburger Zeitung“ soll die Affäre im Landtage zur Sprache gebracht werden. Die Elmshorner Bürger, die kürzlich zu einer vertraulichen Besprechung des Societäts zusammengetreten waren, wurden polizeilich auseinandergetrieben. Sonntag verammelten sie sich in einem Dorf außerhalb der Stadt und nahmen eine scharfe Resolution gegen Thomsen an.

Das Kammergericht hob heute das Urteil des Landgerichts in dem Proceß des Pastors Witte gegen Söder auf, in dem Söder zu 500 Mk. Geldstrafe verurteilt war, und verwies die Sache an ein anderes Landgericht.

Nach einem am 17. d. Mts. über Capstadt hier eingegangenen Telegramm des Bundeshauptmanns ist das südafrikanische Schutgebiet ist bei den Ost-Exerces eine gefährliche Viehkrankheit ausgebrochen, deren Charakter indessen noch nicht festgestellt worden ist.

In Breslau ist ein Tischler freit ausgebrochen. Die Zahl der Felenden beträgt gegen 1000. Auch die Kupferstiche bereiten für nächste Woche eine Lohnbewegung vor.

### Der türkisch-griechische Krieg.

Der Versuch der türkischen Befehlshaber in Epirus mit den griechischen Führern wegen Herabsetzung der Waffenruhe in Verbindung zu treten, scheiterte an der Haltung der Griechen, die von dem türkischen Parlamentär keine Notiz nahmen. Dagegen versuchten die Griechen vorgestern mit 2 Bataillonen von Arta aus einen neuen Vorstoß auf türkischem Gebiet. Die Sellungen der Türken wurden mit Artillerie beschossen. Auf der Fronte lehnt man die Verantwortung für diese Vorfälle ab.

Die Türken besetzten um 1 Uhr die Vorberge bei Taraba. Ein griechisches Kavallerie-Regiment besetzte Taraba, da die Türken zwischen Malta und Taraba durch drei Infanterie-Regimenter und andere Corps aufgehalten wurden. Die Artillerie zog sich in vollkommener Ordnung zurück und verlor einige Wagen. Die Kämpfe dauerten bis Mittwoch 3 Uhr und wurden eingestellt in dem Augenblicke, als der für Epirus abgeschlossene Waffenstillstand gemeldet wurde. Die beiderseitigen Verluste sind noch nicht bekannt.

Ein Erlaß des türkischen Großveziers an die Ministerien befragt die Einstellung der Feindseligkeiten gegen Griechenland sei erfolgt, um weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Die Bedingungen der Waffenruhe seien jedoch keineswegs mit den Friedensbedingungen zu verwechseln. Die Oberbefehlshaber der Armeen in Thessalien und Epirus hätten Befehl erhalten, nach Abschluß des Waffenstillstandes Feindseligkeiten streng zu verhindern, die Truppen jedoch kampfbereit zu halten.

### Locale Nachrichten.

Elbing, 21. Mai 1897.

**Wahrscheinliche Witterung** für Sonnabend, den 22. Mai: Wolkig, normale Wärme, lebhafter Wind, viel Wind.

**Personalien.** Herr Kaplan Spohn ist nunmehr aus Serburg nach hier übergesiedelt, um in gleicher Eigenschaft an der hiesigen katholischen Kirche zu wirken.

**Zur Communalsteuerpflicht der Beamten.** In der Commission des Abgeordnetenhauses für das Gemeindefinanzwesen kam die Petition des Magistrats und der Stadtverordneten zu Elbing vom 10. Januar 1896 zur Verhandlung, welche die Aufhebung des Gemeindefinanzprivilegs der mittelbaren und unmittelbaren Staatsbeamten bezweckt. Die Commission beschloß, die Petition der Staatsregierung als Material für die Verhandlung zu überweisen und die Staatsregierung aufzufordern, thunlichst baldigst dem Plenum des Landtages einen dem § 41 des Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 entsprechenden Gesetzentwurf, betreffend Regelung der Communalsteuerpflicht der mittelbaren und unmittelbaren Staatsbeamten, vorzulegen.

**Die Generalversammlung der Ressource Humanitas** findet Sonnabend, den 29. Mai, Abends 8 Uhr, statt.

**Der landwirtschaftliche Lokalverein** hielt gestern Nachmittag in seinem Vereinslokale eine ordentliche Versammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung übermittelte der Vorsitzende des Vereins, Herr Grube, den ihm von der Frau des jüngst verstorbenen Mitgliedes des Vereins Herrn Kreis-Physiker Dr. Döndorf an den Verein übertragenen Dank für die finanzielle Kranzspende bei dem Begräbnisse ihres Mannes. Herr Peters benachrichtigte dem Verein, im Juni d. J. vor verschiedenen Vereinen über die Düngungsfrage zu referieren. Es wurde darauf beschloffen, dem am 17. Juni d. J. in dem Vereine stattfindenden Vortrage des Herrn Chemikers Peters über „Die Rentabilität der künstlichen Düngung im Hinblick auf die niedrigen Getreidepreise“, vollzählig beizuwohnen. Bezüglich eines Angebotes der Sächsischen Viehverversicherung, insbesondere Pferdeversicherung, glaubt Herr Andersch wohl diese Versicherung für einen Döblicher oder Marktbesitzer, jedoch nicht für die Landwirtschaft geeignet. Der Landwirt müsse das Vieh im Allgemeinen, nicht im Besonderen versichern. Es gelangt die Subvention der Versicherung zu Händen des Herrn Wenski zur Verabhandlung. Herr Weisker tritt warm für die Vorlage ein und glaubt namentlich schon deswegen eine Versicherung in Elbing zu unterstützen, weil es sozusagen eine Schande ist, welche Art von Menschen sich für den Versicherungsbetrieb melden. Jedem Landwirthe muß es von größtem Nutzen sein, wenn seine Pferde einen guten und passenden Fuß bekommen. Herr Wenski ist als tüchtiger Versicherungswissenschaftler und selbst Gewähr, junge Leute, welche sich zu diesem Fache melden, betriebend auszubilden. Herr Andersch theilte, nachdem er den Antrag befürwortet hatte, der Ver-

sammlung mit, daß es nur der Unfallkasse des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins, bezüglich der Subvention der Versicherung, bedürfe, um den Kreisauschuß resp. den Provinzial-Landtag dahin zu bewegen, ebenfalls aus eigenen Mitteln, der Versicherung eine weitere Unterstützung zu gewähren. Die Vorlage wird darauf einstimmig angenommen. Die Versicherung zu Händen des Schmelde's Herrn Wenski erhält mit hin eine Subvention auf 1 Jahr in Höhe von 100 Mk. Außerdem wird dem Vetter und Besizer der Versicherung in Aussicht gestellt, bei genügenden Leistungen weiterhin Subventionen zu werden. Betreffs des Punktes: Entnahme von Acten zur Obsterwerthungs-Genossenschaft wird beantragt, daß zur Entnahme von 3 Acten à 200 Mk. 600 Mk. in Acten der Obsterwerthungs-Genossenschaft angelegt werden sollen. Bislang hatte der Verein ein Aktien-Vermögen auf die genannte Genossenschaft in Höhe von 500 Mk. 10 Aktien à 50 Mk. Da die Mindestzeichnung einer Aktie der O.-V.-G. nunmehr 200 Mk. beträgt, so wurde beantragt, statt 500 Mk. 600 Mk. für Aktien auszugeben. Ohne weitere Diskussion wird der Antrag angenommen. Herr Wunderlich berichtet daraufhin über den Geschäftsbestand des Vereins. Danach beträgt das Vermögen des Vereins 2586 60 Mk., wovon 2400 Mk. in Westpreussischen Landbriefen angelegt sind, dagegen der Rest von 186 60 Mk. in Baar vorhanden ist. Der Beitrag für neue Mitglieder beträgt 6 Mk. pro Jahr. Der Artikel „Düngerstreumalchne“ wird dahin erledigt, daß anstatt der bisherigen Abgabe für Benutzung der Maschine von 10 Pf. für Mitglieder, resp. 20 Pf. für Nichtmitglieder pro Centner eine Aenderung insofern eintritt, daß von jetzt ab die Bezahlung für die Benutzung der Maschine nach der von derselben bearbeiteten Anzahl von Morgen gerechnet wird. Außerdem wird, um zu verhindern, daß die Maschine unbillig zurückgehalten wird, eine Steuer pro Tag von 50 Pf. erhoben. Es beträgt demnach die Abgabe für die Benutzung der Düngerstreumalchne pro Morgen, abgesehen von der Steuer von 50 Pf. pro Tag, 20 Pf. für Mitglieder und 30 Pf. für Nichtmitglieder. Am 22. Juni feiert Herr Gutsbesitzer Rols Crossenfelde das 25jährige Jubiläum als Vorsitzender des landwirtschaftlichen Vereins zu Br. Holland. Seitens des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins ist beschloffen worden, zur Feier des Tages ein Glückwunschtelegramm an den Jubilar auszusenden und Herrn Bogt-Meuchelbecker außerdem als Delegirten des hiesigen Vereins zu ermächtigen, dem Jubilar persönlich die Glückwünsche des Vereins entgegen zu bringen.

**s. Provinzial-Sängerfest.** Heute Nachmittag wurde schon mit den Vorbereitungen am Bau der Sängersäle auf dem H. Exerzplatz begonnen und zwar wurde zunächst der Platz umgäumt, um das unbenutzte Betreten fremder Personen zu verhindern. Morgen wird das Material zum Bau angefahren. Die Halle, von Fichtenholz gebaut, wird eine Länge von 66 Mt. und eine Breite von 34 40 Mt. haben. Die Höhe wird etwa 20 Mt. betragen. Das äußere der Halle soll entsprechend würdig ausgestattet werden. Die Ausführung des Baus ist Herrn Zimmermeister Sack übertragen. Die Vorkosten an dem diesjährigen Provinzial-Sängerfest, welches bekanntlich Anfang Juli cr. in Elbing stat finden, dürfte größer sein als auf allen vergangenen Sängersfesten. Einestheils dürfte die günstige Lage unserer Stadt für solche Zusammenkünfte, andererseits aber auch der Umstand mitwirken, daß das nächste Provinzial-Sängerfest mit der 50jährigen Feier des Bestehens der Provinzial-Sängervereine zusammenfällt. Bis jetzt sind ca. 1800 Sänger angemeldet worden. Die Unterbringung einer so großen Anzahl von Sängern dürfte nicht unerhebliche Schwierigkeiten machen und deshalb ist es nothwendig, daß sich jeder Bürger unserer Stadt, sofern es die Verhältnisse irgend gestatten, zur Aufnahme wenn auch nur eines Gastes bereit findet.

**Durchreisende Ferkelkheit.** Die Prinzessin Helene von Preußen reiste gestern Abend mit dem, um 10 Uhr hier eintreffenden Courzuge in besonderem Salonwagen von Petersburg nach Berlin zurück. In Königsberg wurde auf dem Bahnhofe im Königszimmer das Abendessen eingenommen, wodurch der Zug mit einige Minuten Verspätung abfuhr.

**s. Gaswerk.** Auf unserem städtischen Gaswerk werden 3 3 mehrere notwendige Reparaturen vorgenommen. Der alte kleinere Gasbehälter erhält theilweise einen neuen Dachstuhl sowie auch eine neue Glode. Von den vorhandenen 4 Oefen, die zur Gaszerzeugung dienen, werden 2 mit neuen Retorten versehen, während ein Dien ganz neu gebaut wird, so daß das Gaswerk künftig 5 Oefen zur Gaszerzeugung feuern kann. Die Um- resp. Neubauten im Retortenhaus werden von der Stettiner Chemotomwarenfabrik vormals Döder ausgeführt.

**Bestimmungen der Eisenbahndirection.** Durch das Widen von Teilschiffarten ist es häufig vorgekommen, daß Reisende mit unbrauchbaren für die Rückahrt gültigen Fahrkarten im Zuge angetroffen und deshalb von den den Zug begleitenden Schaffnern aufgelodert wurden, den Zug auf der nächsten Station zu verlassen und die Durchlochung vom Bahnsteigschaffner vornehmen zu lassen. Da dieses Verfahren auf Unbefriedigung geführt hat, hat die Eisenbahndirection veranlaßt, daß bei vorkommenden Fällen die den Zug begleitende Schaffner die Durchlochung nachzuholen haben.

**Regulierung des Elbingflusses.** Ueber die Petition des Ritterguts-Besizers Herrn Dr. Witten, Bezirks-Verretter der östlichen Drausenfer-Niederung im Elbinger Deichamte, an das Abgeordnetenhaus, die Regulierung des Elbingflusses durchzuführen und beschließen zu wollen, daß die nöthigsten Drausenfer-Niederung aus dem Deichverbande entlassen werde, verhandelte am 4. Mai die Agrarcommission des Abgeordnetenhauses. Troßdem das Abgeordnetenhaus sich in seiner Sitzung vom 8. Mai 1895 fast einstimmig für die Regulierung ausgesprochen hatte, sei in der Sache nicht nur nichts geschehen, sondern seitens des Herrn Regierungspräsidenten zu Danzig vielmehr auf eine Anfrage des Herrn Witten ein ablehnender Bescheid eingegangen. Die Commission war der Ansicht, es komme im wesentlichen darauf an, den Bewohnern jener Niederung zu helfen, und deshalb wurde einstimmig beschloffen, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung dahin zu überweisen, daß die Interessen der östlichen Drausenfer-Niederung bei dem geringen Nutzen, den dieselben von der großen Eindeichung der Weichsel und Hogat haben, in den Beiträgen nach Maßigkeit ermäßig werden.

**Postalisches.** Wegen des Umbaues des hiesigen Posthauses findet die Annahme der gewöhnlichen Pakete beim Hauptpostamte für die nächsten Wochen von der Poststelle aus statt. Eingang: Kurze Hinterstraße, Hof links. Die Wertpakete werden am Briefschalter angenommen.

**Gerichtliches.** Vor der hiesigen Strafkammer gelangt am 10. Juni die Anklage wegen Unterschlagung gegen den früheren Werkmeister des Marienburger Gerichtsgewerks, Albert Wiered, und Genossen zur Verhandlung. Die Unterschlagungen hatte der Erbkonglase in seiner Beamteneigenschaft im Gerichtsgewerks begangen.

**Das diesjährige Ober-Erfaz-Gesamt** für die Stadt Elbing findet am 9., 10 und 11 Juni d. J. Morgens von 7 Uhr ab im „Gewerbehause“ statt.

**Mißbrauchtes Vertrauen.** Eine Reklamer eines in der Neustadt, Wallstraße gelegenen Volleys übergab vorgestern einem dort als Gast weilenden, dem äußeren Eindruck nach sehr solid erscheinenden jungen Menschen 26 Mk. mit dem Auftrage, das Geld für sie nach der Post zu bringen. Bis heute ist weder der „treuhändige“ Gast, noch eine Quittung über das ausgegebene Geld ihr vor Augen gekommen, so daß sie schenbar das Opfer eines Betrügers geworden ist.

**s. Badehaus.** Das Badehaus am Elbing ist heute eröffnet worden.

**s. Englisch-Branner-Wagen** sieht man jetzt regelmäßig jeden Morgen mit 63 in der Stadt herumfahren, um solche an Interessenten zu verkaufen.

**Transport.** Der Dreier Eduard K., welcher gestern in seiner Wohnung Neue Wallstraße verhaftet ist, wurde heute mit dem um 3 Uhr 15 Min. Nachmittags von hier abgehenden Personenzug nach Gostlar transportirt, wo er sich wegen dort begangener Verbrechen und Sachbeschädigung vor dem Schöffengerichte zu verantworten hat.

**s. Vaggararbeit.** Im Elbingfluß werden 3 3 an der linken Brücke Vaggararbeiten ausgeführt, da die Ufer schon zu stark sind um ein ordnungsmäßiges Vanden der Dampfer zu gestatten.

**Durch den Stich einer Fliege** oder eines andern Insekts erlitt vor einigen Tagen das drei Wochen alte Kind der auf dem Gr. Wunderberg wohnhaften Arbeiterin Rosa J. eine Blutvergiftung. Es zeigte sich auf dem Schulterblatt des Kindes zunächst eine kleine Quete, welcher Wasser entfloß. Als eine Verschlimmerung eintrat, wurde ein Arzt zu Rath gezogen, der das Kind aber sehr elend vorfand und die brandige Erscheinung als lebensgefährlich bezeichnet. Es wurde zwar noch ein Veruch gemacht das Kind durch Anwendung eines Medicaments zu retten, doch verstarb das Kind bereits gestern früh.

**Wegen gefährlicher Verdrohung seiner Ehefrau** und wegen Ständemachens wurde gestern Abend der in der Gr. Hommelstraße wohnhafte Fabrikarbeiter August W. hier verhaftet. Derselbe lebte seit einiger Zeit mit seiner besseren Hälfte in keinem guten Einvernehmen.

**Verichtigung.** In unserer gestrigen Nummer brachten wir einen Artikel, monach Herr Kaufmann Bernhard Thibben das Besitzthum des Grundstückes Brückstraße 1 u. 2 ergriffen hat. Es war nicht mehr möglich, die in letzter Stunde uns übermittelte Nachricht auf ihre Richtigkeit zu kontrollieren, die dahin geht, daß Herr Thibben bereits im November v. J. das genannte Grundstück käuflich übernommen hat.

### Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung vom 21. Mai.

Auf der Anklagebank befindet sich der aus der Untersuchungsanstalt vorerläufige Richter Adolph Gieseler und Verdrohung seiner Ehefrau mit Todschlag zu verantworten hat. Der Angeklagte ist 34 Jahre alt und bereits am 28. April v. J. durch das Schwurgericht zu Braunsberg wegen Münzverbrechens mit 3 Monaten verurtheilt. Die Offenlichkeit wurde wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit ausgeschrieben. Das Urtheil lautet auf 2 Jahre 2 Monate Gefängniß und Ehrverlust auf 2 Jahre.

### Telegramme.

#### Der türkisch-griechische Krieg.

**Athen, 20. Mai, 6 Uhr Abends.** (Havas-Meldung.) Ein 7tägiger Waffenstillstand in Thessalien ist abgeschlossen worden.

**Constantinopel, 20. Mai.** Die türkischen und griechischen Heerführer in Epirus schlossen einen Waffenstillstand ab.

**Athen, 21. Mai.** (Havas-Meldung.) Eine Commission höherer Offiziere aus beiden Heeren wird eine neutrale Zone zwischen den Armeen errichten.

**Athen, 21. Mai.** Aus Chalkis vom 20. dieses Monats wird gemeldet: Am Dienstag Nachm. 1 Uhr fand im Thurla-Bass eine Schlacht statt. 14 000 Türken verfolgten die Griechen von Demoslos aus und eröffneten das Feuer mit schweren Geschützen. Der Verlust war nur von 10 000 Mann griechischer Infanterie bemerkt, die übrigen Truppen der griechischen Armee befinden sich bereits auf dem Rückzuge nach Lamia. Der Kampf endete um 8 Uhr Abends. Die Griechen behaupteten ihre Stellungen und zogen sich dann am Mittwoch früh nach Taraba zurück, einem Orte zwischen Thurla und Lamia. Die Türken verfolgten die Griechen. Um 10 Uhr Vormittags kam es zu einem Gefecht; etwa 20 Schwadronen türkische Cavallerie machten eine Umgebungsbewegung und versuchten, den Rückzug der Griechen zu hindern. Es wurde ein lebhaftes Feuer seitens der Griechen unterhalten, durch welches den Türken größere Verluste beigebracht wurden. Der Kampf wurde plötzlich infolge des Abschlusses des Waffenstillstandes abgebrochen, die Griechen zogen sich auf Lamia zurück. Heute, Donnerstag Nacht, gingen die türkischen Truppen hinter den Thurla-Bass zurück, bis jenseits der alten Grenze. Der Kronprinz Constantin hat sein Hauptquartier bei den Thermopylen aufgeschlagen, bei ihm befinden sich die Garibaldianer, General Smolenski und Oberst Boffos. Die Armee steht bei Lamia und bei Volo an den Thermopylen.

**Athen, 21. Mai.** (Havas-Meldung.) Cyprani, der Führer einer italienischen Freischaar, und der verwundete General Mauro Michalo sind hier eingetroffen.

**Athen, 20. Mai.** Der ehemalige griechische General-Consul in Cana ist nach dem Abgange der letzten Abtheilungen der griechischen Truppen hier eingetroffen.

**Constantinopel, 21. Mai.** Die türkischen Blätter

berichten über die Organisation der Verwaltung und des Gemeindefinanzwesens, des Postdienstes und Vorbereitung der Regierung zu einer Volkszählung in den besetzten Gebieten, sowie über Ernennung eines Großrathes für Larissa.

**London, 21. Mai.** Der Athener Correspondent des „Standard“ erzählt, der griechische Minister des Aeußeren habe erklärt, die griechische Regierung sei entschlossen, alles anzubieten, um 30 Procent der den griechischen Staatsgläubigern schuldigen Pfafen zu zahlen.

**Wiesbaden, 21. Mai.** Der Kaiser verweilte gestern bis 4 1/2 Uhr bei der Frühstücksstafel des Offizier-Corps. Zum Dinner war der kommandirende General des 13. Corps General v. Lindequist geladen. Abends besuchte der Kaiser die 2. Aufführung des Burgtrafen. Vom Theater fuhr der Kaiser direkt zum Bahnhof. Auf dem Wege dahin bildeten Jagden tragende Mitglieder der Kriegervereine Spalier. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den Kaiser mit brausenden Hochrufen. Um 10 1/2 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers nach Warschau.

**Berlin, 21. Mai.** Gestern Abend hat die Stadtverordnetenversammlung mit 48 gegen 24 Stimmen die Magistratsvorlage bezüglich der Umwandlung des Pferdebahndirektes in einen electrischen angenommen. Das Mitbenutzungsrecht der Schienen durch fremde Gesellschaften wurde mit Ausnahme von 3 genau präcificirten Strecken mit 52 gegen 38 Stimmen nunmehr auf 400 Mtr. festgesetzt. Es wurden die neuen Bestimmungen in den Vertrag aufgenommen, daß es der Direction nur ausnahmsweise gestattet sein soll, die Wagenführer mehr als 10 Stunden zu beschäftigen.

**Breslau, 21. Mai.** In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde mit 40 gegen 36 Stimmen die Errichtung eines Mädchen-Gymnasiums beschloffen.

**Wien, 21. Mai.** In der heutigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften berichteten, die zum Studium der Pest nach Indien entlassenen Aerzte über ihre Thätigkeit im Fes; weder die Serum-Injection des Dr. Yersin noch die Präventiv-Inpung des Dr. Haffknecht seien erfolglos. Die Einschleppungsgefahr nach Europa sei relativ recht gering.

**Budapest, 21. Mai.** Bei den kroatischen Landtagswahlen kam es in einem Bezirk zu Ausschreitungen. Die Geruchsmühle machte von der W. ff. Gebrauch, ein Bauer wurde getödtet.

**Rems, 20. Mai.** Die Wagnersche Fabrik der Brüder Carl ist heute Nacht fast vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 1/2 Million Francs geschätzt.

**Luzemburg, 21. Mai.** Die Deputirtenkammer verwarf nach einer 3 tägigen Debatte einen Antrag Serwals und Genossen auf Herabsetzung des Wahl-Census von 15 auf 10 Francs mit 23 gegen 8 Stimmen und nahm einstimmig eine Vorlage betreffend die Abschaffung der Kopfsteuer an.

**Madrid, 21. Mai.** Die Kammer wurde heute ohne Thronrede eröffnet. Im Senate brachte die Regierung einen Reform-Entwurf des Militär-Straf-Gesetzbuchs ein, sowie eine Vorlage auf Vermehrung der höheren Marineoffiziersstellen nach Maßgabe der Flottenvergrößerung.

**Madrid, 20. Mai.** In der Deputirtenkammer brachte der Minister des Inneren Cos-Gayon einen Gesetzentwurf ein durch welchen der Regierung für alle während der Parlamentsferien getroffenen Maßnahmen Indemnität ertheilt wird. Es wird eine Commission zur Prüfung des Gesetzentwurfs ernannt werden.

**Washington, 21. Mai.** Der Staatssecretär unterbreitete dem Senate eine Zuschrift betreffend eine Note des deutschen Botschafters, welche gegen die geplanten Differentialzölle auf Zucker und Exportprämien zahlenden Ländern protestirt.

**Washington, 20. Mai.** Der Senat nahm eine Resolution Morgan an, in der erklärt wird, daß auf Cuba Kriegszustand herrsche. Die Union würde strenge Neutralität beobachten, indem sie beiden Theilen die Rechte der kriegführenden Parteien zugestände.

**Charlow, 20. Mai.** In dem großen Dorf Beaufieldshöhe brach ein Feuer aus, welche bei heftigem Winde in einer Zeit von 1 Stunde 300 Hölzer einäscherte. Mehrere Menschen sind im Feuer umgekommen, auch viele Haushiere und Vorräthe von Getreide und Heu sind von den Flammen vernichtet worden.

Berlin, 21. Mai, 2 Uhr 25 Min. A. M.	
Werte:	Seit.
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104 00
3 1/2 pCt. „	103 90
3 pCt. „	97 90
4 pCt. Preussische Consois	104 10
3 1/2 pCt. „	104 20
3 pCt. „	98 20
3 1/2 pCt. Preussische Landbriefe	100 30
3 1/2 pCt. Westpreussische Landbriefe	100 20
4 pCt. Oesterreichische Goldrente	104 60
4 pCt. Ungarische Goldrente	104 10
Oesterreichische Banknoten	170 60
Russische Banknoten	216 65
4 pCt. Rumänien von 1890	88 80
4 pCt. Serbische Goldrente, abgelaufen	65 70
4 pCt. Italienische Goldrente	93 00
Disconto-Commandit	201 10
Marienb.-Kamp. Stom...	123 25

Preise der Coursmailer.	
Spiritus 50 loco	41,10 A
Spiritus 70 loco	60,90 A
Königsberg, 20. Mai, 12 Uhr 50 Min. A. M.	
Getreide, Weiz., Weiz. u. Spirituscommis...	
Spiritus pro 10,000 L % excl. F...	
Woc nicht contingentirt	40,80 A Brie.
Mai	41,00 A Brie.
Woc nicht contingentirt	40,40 A Geld.
Mai	40,30 A Geld.

### Kirchliche Anzeigen.

Am Sonntage Rogate.

**Evangel. Hauptkirche zu St. Marien.**  
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Weter.  
**Einfegung der Confirmanden.**  
Der Kindergottesdienst fällt aus.  
Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Burch.  
Um Anmeldung der Confirmanden am 24. und 25. d. Mts. in den Vormittagsstunden bitten die Geistlichen von St. Marien Burch. Weter.

### Heil. Geist-Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Burch.  
**Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Heil. Dreikönigen.**

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Rahn.  
Nachm. 2 Uhr: Beichte.

Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.  
Der Nachmittagsgottesdienst fällt wegen des in der Heil. Veitnamkirche stattfindenden Jahresfestes des Gustav Adolfs-Vereins aus.

### St. Annen-Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Raslett.  
Vorm. 9 Uhr: Beichte.

Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.  
Der Nachmittagsgottesdienst fällt, wegen der Jahresfeier des Gustav Adolfs-Vereins, aus.

### Heil. Veitnam-Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Herr Superintendent Schleiferbeder.  
Vorm. 9½ Uhr: Beichte.

Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.  
Nachm. 4 Uhr: Jahres-Fest des Kreis-Vereins der Gustav Adolfs-Stiftung.  
Festpredigt: Herr General-Superintendent D. Böblin.

### St. Paulus-Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Abschiedspredigt des Herrn Pfarrer Weithner.

Vorm. 11 Uhr: Beichte und Abendmahl.  
**Reformirte Kirche.**

Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr. Maywald.  
**Einfegung der Confirmanden.**  
**Wenoniten-Gemeinde.**

Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Garber.  
**Evangelischer Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.**

Vorm. 9½, Nachm. 4½ Uhr: Herr Prediger Hinrichs.  
Jünglings-Verein: Nachm. 8-4 Uhr.

In Wolfsdorf Niederung letzter Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Horn die Erbauung.

### Elbinger Standesamt.

Vom 21. Mai 1897.

**Geburten:** Fabrikarbeiter Friedrich Kof 1 S. — Schlosser August Wilhelm Schwenzger 1 S. — Schriftfeger Otto Schmidt 1 S. — Schlosser August Janzen 1 S. — Bäckermeister Hermann Fleischer 1 S.

**Aufgebote:** Kaufmann Ernst Alshuth mit Elise Hoffmann. — Arbeiter Hermann Schulz mit Marie Metritz.

**Sterbefälle:** Fabrikarbeiterin Anna Elif. Bauer 20 J. — Fabrikarbeiter Friedrich Weniger S. 5 M. — Fabrikarbeiter Johann Reimann T. 3 W.

### Ressource-Humanitas.

Die stimmberechtigten Mitglieder der Ressource-Humanitas werden hierdurch zu der

**Sonnabend, den 29. Mai cr., Abends 8 Uhr,** stattfindenden

**Ausserordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

Die Tagesordnung hängt im Gesellschaftslokale aus.

**Das Comité.** gez. Wernick.

### Restaurant Kurfürsten

Sturmstraße,

empfiehlt seine

**div. Biere und Weine.**

### Weisser Löwe,

Junkerstraße 67,

empfiehlt seine gut eingerichteten Fremdenzimmer von 50 Pfg. bis 2 Mk. Ebenso mache ich das reisende Publikum auf meine gute Ausspannung aufmerksam.

### Havana-Ausschuss-

Cigarren,

ff. Qualität, à 10 Stück **0.60, 0.70, 0.80** empfiehlt **Joh. Gustävel, Alter Markt 19.**

### Bekanntmachung.

Das diesjährige Ober-Ersatz-Geschäft für den hiesigen Stadtkreis findet in dem Hause Rehwiederstraße Nr. 1, „Gewerbehause“ genannt,

**am 9., 10. und 11. Juni d. Js., Morgens von 7 Uhr ab,**

statt.

Den hier angemeldeten Militärpflichtigen werden besondere Bestellungen befehligt werden. Dieselben werden hiermit aufgefordert, zur festgesetzten Zeit rein gewaschen und in reinem Anzuge zu erscheinen, sich sowohl in den Geschäftsräumen als außerhalb derselben ruhig zu verhalten, beim Aufrufen ihrer Namen in denselben anwesend zu sein und den ihre Bestellung betreffenden Anordnungen der Polizeibeamten sogleich nachzukommen.

Auch dürfen die Militärpflichtigen nicht angetrunken sein und sich erst nach Empfangnahme ihrer Militärpapiere entfernen, anderenfalls sie in eine Geldstrafe bis zu 9 Mark oder in eine verhältnismäßige Haftstrafe verfallen.

Die Loosungs-, die Geburtscheine u. haben die Militärpflichtigen bei sich zu führen. Auf Erfordern werden für verloren gegangene Loosungscheine Doppelvorher hier ausgefertigt werden.

Die Eltern derjenigen Militärpflichtigen, für welche Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste angebracht sind, haben im Bestellungsstermine zu erscheinen und bis nach erfolgter Entscheidung anwesend zu sein.

Diejenigen hier aufhaltenden Militärpflichtigen, welche die vorerwähnten Befehle bis zum 2. künftigen Monats noch nicht erhalten haben, haben solche bis zum 4. desselben Monats im Zimmer Nr. 29 des hiesigen Rathhauses (Eingang Friedrichstraße) abzuholen.

Elbing, den 19. Mai 1897.

**Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission des Stadtkreises Elbing.**

gez. Elditt.

Oberbürgermeister.

### Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fräulein **Elvira Fichtmann** in Elbing ist, nachdem der im Vergleichstermine vom 9. April d. Js. angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß von demselben Tage bestätigt ist, aufgehoben.

Elbing, den 17. Mai 1897.

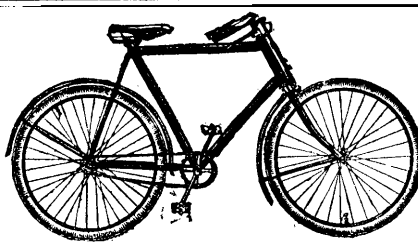
**Königliches Amtsgericht.**

### Möbel-Politur-Pomade,

durch leichtes Abreiben mittelst weichen Lappchen matt gewordene Möbel aufzufrischen, empfiehlt in Schachteln à 20 S

### Fritz Laabs,

**Drogerie zum Roten Kreuz,** Junkerstr. 34/35. Ecke Lustgarten.



Die besten

### Fahrräder

erhält man unter reellster Garantie zu billigsten Preisen bei

### Fr. W. Neumann,

Elbing, Johannisstraße 16.

Fahrunterricht gratis.

Nehme einige gebr. Räder in Zahlung.

### Musik

zu allen Festlichkeiten stellt zu den coulantesten Bedingungen

### Fr. Schnur, Musikdir.,

Alter Markt 50, Ecke Kettenbrunnenstraße.

**Loose** Königsberger Pferdellott., Ziehung 26. Mai, Loose M. 1 (11=10M., 6=5,50 M.) empfiehlt R. Lessing, Alter Markt 51.

# Hypotheken-

gelder, lange Jahre feststehend, je nach Sicherheit von 3¼ % an, auf ländliche und städt. Grundstücke unter coulantesten Bedingungen jederzeit und in jedem Betrage zu begeben.

### Elbinger Hypotheken-Comptoir,

### Moritz Hurwitz,

Junkerstraße 16. Sprechzeit 1-4 Nachm. Briefl. Anfragen ist Rückporto beizufügen.

### Feuerwerkskörper,

### Bengalische Flammen

(geruchlos) empfiehlt

### Fritz Laabs,

**Drogerie zum Roten Kreuz,** Specialgeschäft f. Photographie u. Malerei

Als Specialität

empfehle ich meine

### Chem. Wasch-Anstalt

für unzertrennte Damen-, Herren- und Kinder-Kleider jeder Art.

### F. Driedger, Heil. Geistsstr. 23.

Schnelle Bedienung.

### Vorzüglihe Dillgurken,

auch schockweise, empfiehlt **H. Schaumburg,** Herrenstraße.

### Brod.

Roggen- und Weizenbrod, bedeutend größer und vorzüglich im Geschmack, zu haben in der Bäckerei von

**O. Thurau,**

Alter Markt, Spieringstr.-Ecke

# Walschstoffe Specialitäten Foulards

meines Etablissements in überraschender Auswahl. **Täglich wechselnde Neuheiten.** Baar-System. **Unerreicht billige Preise.** Streng feste Preise.

# Gustav Jacoby

Alter Markt Nr. 40, im früher Pohl & Koblenz'schen Lokale.

Mehrere hundert Zentner gesunde **Saat lupinen** offerirt **G. Bartlikowski,** Hohenstein Ostpr.

**Kartoffeln,** Graudener blaue u. weiße, frische Sendung, empfing und empfiehlt. **W. Salewsky,** Fischerstr. 34.

Guterhaltene große **Lagerfässer** kauft **Paul Erdmann.**

**Gebrauchte Eisenbahn-Schienen**

Normal-Profil, vorzüglich erhalten, daher zu Gleiszwecken verwendbar, mit passenden Faschen hat franco jeder Bahnstation preiswerth abzugeben **Eugen Oscher,** Königsberg i. Pr.

**Eine Klavierschule** (Damm) wird für alt zu kaufen gesucht. Offerten sind unter No. 105 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.



### 17 Bullen,

5-8 Monate alt, ostfriesischer Abstammung, einzelne zur Zucht geeignet, hat zu verkaufen

**A. Wisselinck,** Tashau bei Sezewo Wpr.

Hochtragende und frischmilche **Kühe** kauft **Adolf Marcus,** Graudenz, Getreidemarkt Nr. 22.

**Selten vortheilhaft. Kauf.**

Unter sehr günstigen Bedingungen ist eine nachweislich sehr gut gehende

### Hotelwirthschaft

mit großer Landkundschaft und Bierverlags-Geschäft zu verkaufen. Anzahlung 8000 Mk. Jahresumsatz circa 40000 Mk. Offerten werden unter

**H. R. postlagernd Schwetz a. W.** erbeten.

### Gute Brodstelle!

Ich beabsichtige mein in einem Kirchdorfe, nahe der katholischen Kirche, seit 30 Jahren bestehendes, mit Erfolg betriebenes

**Manufactur-, Kurz-, Kolonial-, Mehl- u. Eisenwaaren-Geschäft** nebst 12 Morgen gutem Acker mit Wiesen anderer Unternehmungen halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. **Joseph Blau,** Gartschin per Gr. Lintewo Westpr.

### Geschäftsverpachtung

In einer kleinen Stadt Ostpreußens ist ein in bester Lage befindliches, alt eingeführtes **Kolonial-, Materialwaaren- und Destillations-Geschäft** mit bedeutendem Umsatz, fester guter Kundschaft, wegen Todesfalls an einen tüchtigen, strebsamen Kaufmann zu verpachten. Geschäftslokale, Speicher und Kellerei neu erbaut und bequem. Zur Pacht und Ueberrahme ca. 9000 Mark erforderlich.

Näheres durch **E. Bartikowski,** Orlowen Ostpr.

### Bäckerei.

Die Bäckerei, Neufahrwasser, Weichselstr. 11, ist and. Unternehmungen halber vom 1. Juli zu verpachten. Pachtpreis 500 Mark. Tägliche Einnahme 35 bis 40 Mark. **H. Riedel.**

**Oberkellner, Servierkellner, Faktellner, Kellnerlehrlinge** sucht **Deutscher Kellnerbund** **A. Steindorf,** Königsberg i. Pr., Altstadt, Langgasse 38.

**Schmiedelehrling** sucht **Goltzt,** Herrenstr.

**Einen Laufburschen** sucht **A. Preuschoff,** Alte Brf.

**Lehrling** sucht **J. Staesz jun.,** Königsbergerstraße.

**Klempner gesellen** finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei **H. Henning,** Elbing.

**Klempnerlehrling** kann eintreten **Klein,** Klempnerstr., Fleischerstraße.

**Malerelehrling** kann eintreten **Menning,** Malermeister, Mauerstr.

**Schlosserlehrling** kann eintreten **Jeromin,** Herrenstr.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, **Buchdrucker** zu werden, wird eingestellt in **H. Gaartz' Buchdruckerei.**

**Kaffeemansell** empfiehlt nach Kahlberg **Herrenstr. 34 I.**

**Eine erste Verkäuferin** sucht **Jordan,** Fischerstraße.

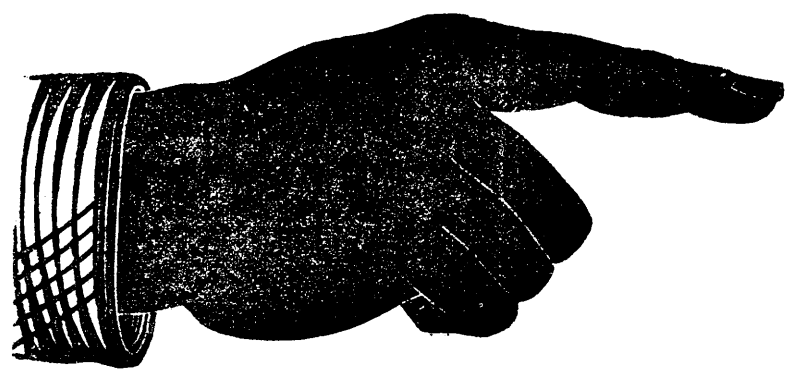
**Mädchen,** im Nähen geübt, können sich melden **Brandenburgerstraße 2, 2 Tr. F. Liedtke.**

**Ein hübsches junges Mädchen,** nicht Kellnerin, zur Bedienung, sucht **Herrenstr. 34.**

**Ein ungentres, möblirtes Zimmer** wird sofort gesucht. Offerten unter K. 1 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Möblirtes Zimmer** per sofort zu vermieten **Königsbergerstr. 77, I.**





Was ist  
modern?

Die beste Antwort auf diese Frage gibt das Schaufenster  
der Firma

**R. Frankenstein**

Fischerstraße 20.

Permanente Ausstellung der modernsten

**Damen-Hüte.**

Jeder Hut  
wird bei mir  
gratis  
garnirt!

In der  
Elbinger Schuh- und Stiefel-Fabrik

**C. & P. Völkner**

Alter Markt 10 u. 11

erhält man jeden nur denkbaren **Schuh u. Stiefel**  
von den einfachsten bis zu den allerfeinsten Sachen  
der gesamten Frühjahrssaison für Herren, Damen  
und Kinder zu

wirklich unerreicht billigen Preisen.

Außerdem den Rest der

**Parthiewaaren**

zu bekannten Spottpreisen, besonders

**Confirmationsschuhe und Stiefel.**

**C. & P. Völkner,**

Alter Markt 10 u. 11.

Sonntags geschlossen.

**Hôtel Germania.**

Fremdenzimmer von 1 Mark an.

Gute Küche.

Special-Ausschank von Höcherlbräu.

**Warm-Bade-Anstalten,**

**Wannen-, Römische- und Volks-Brause-Bäder.**

In Städten, wo solche nicht existiren, richten wir nach den allerneuesten  
Erfahrungen, auch nach

**Kneipp- und Lahmann'schem System**

unter billigster Preisberechnung und günstigen Zahlungsbedingungen ein.  
Sichere Erwerbsquelle für rührige Geschäftsleute. Ueber ausgeführte Anlagen  
beste Zeugnisse zur Verfügung.

**Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.**

Dampffärberei und Garderoben-Reinigungs-Anstalt

von  
**F. Fischer, Elbing,**

Heilige Geiststraße Nr. 2,  
empfiehlt sich zum

**Färben und Reinigen**

sämmtlicher Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben,  
zertrennt und unzertrennt,  
Möbelstoffe jeder Art, Portiüren, Gardinen  
und anderer ins Fach schlagenden Artikel.

**F. Fischer.**



**Pianinos** mit allen Verbesserungen der Neuzeit  
empfang u. empfiehlt zu billigen Preisen

H. Kolmsee, Musik-Instr.-Magazin, Wasserstr. 27.

Dieselbst 1 geb. Flügel billig zu haben.

Fischerstraße 40 **Schuhwaaren-Lager** Fischerstraße 40

in allen Façons und Ledergerbungen für Herren, Damen und Kinder.

**Maßgeschäft.**

Jede Art Fußbekleidung für Herren, Damen und Kinder in allen  
Ledergerbungen werden unter Garantie in guter Haltbarkeit angefertigt.  
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

**F. Eichler, Fischerstraße 40.**

Bier-  
Liqueur-  
Wein-  
Champagner-  
Flaschen

und Korte

offeriert billigt

**S. Ochs,**

Nettenbrunnenstraße 14.

**Banirmehl,  
Grünformehl,**  
bei  
**George Grunau.**

Um mit meinem Lager  
fertiger Sopha's  
zu räumen, verkaufe ich dieselben zu jedem  
annehmbaren Preise.

Federmatratzen 18 Mk.  
Paul Scheffler, Tapizier,  
8. Heil. Geiststraße 8.

**A. Preuschoff,**

Königsbergerstr. 19 u. „Alte Börse“

**Delicatessen-,  
Colonial-, Wein-,  
Cigarren-  
und Bier-Handlung.**

Specialität: **Fischversand.**

Hierzu eine Beilage.

Für die auswärtigen Abonnenten  
liegt heute das „Illustrierte Sonntags-  
blatt“ bei.

**Torfstechmaschinen  
u. Torfpresen**

bester Construction und solider Aus-  
führung offeriert zu billigsten Preisen die  
**Maschinenfabrik**

von

**H. Hotop-Elbing.**

Dieselbst ist auch eine dreitheilige  
Schlichtwalze mit geschlossenen schmiede-  
eisernen Cylindern billigt abzugeben.

Zur bevorstehenden Bauzeit empfiehlt sich die

**Klempnerei**

von

**C. Klein, Fleischerstraße 12,**

zur Ausführung von Bauarbeiten jeder Art.

Zink-Ornamente nach Zeichnungen. Canalisationen, Gas- u. Wasserleitungen.

Closetanlagen. Badeeinrichtungen. Waschtouletten.

Elektrische Glockenzüge. Telephone. Blitzableiter.

Bierdruckapparate bester Constructionen in allen Größen.

Gasglühlicht, sowie einzelne Glühkörper.

Accetylen-Gas-Licht, überall aufstellbar.

Das neue Schuhwaaren-Geschäft

welches seine Fabrik in Straußberg bei Berlin hat und hier unter der Firma

**Jetzlaß & Cie.**

eine Verkaufsstelle

Alter Markt No. 17

im früher Budwech'schen Hause errichtet hat, empfiehlt zum Feste

alle Sorten Schuhe und Stiefel

für Herren, Damen, Mädchen und Kinder

in den verschiedenartigsten Ledersorten zu den billigsten festen Preisen.

## Von Nah und Fern.

**Der Kaiser und die Arbeiter.** Als der Kaiser am Donnerstag Vormittag in Wiesbaden von einem Spazierritte nach dem Reichthal zurückkehrte, brachten etwa 60 beim Bau beschäftigte Arbeiter demselben lebhafteste Glückwünsche dar und überreichten Blumenpenden. Der Kaiser zeigte sich über diese Glückwünsche hoch erfreut. Der „Volksanz.“ erzählt zu dieser offiziellen Meldung des „Wolffschen Bureaus“ noch, daß sich beim Nahen des Kaisers die zahlreichen Erdarbeiter in Reihe und Glied aufgestellt hatten. Ein Arbeiter, der schon am Mittwoch bei der gleichen Gelegenheit einen Blumenstrauß hatte überreichen wollen, von der Polizei aber zurückgewiesen worden war und den Strauß später im Schlosse abgeben hatte, trat mit dem Kufe vor: „Se. Majestät der Kaiser lebe hoch!“ Der Kaiser, sichtlich erfreut über diese Glückwünsche der Arbeiter, gab dem vorgetretenen Arbeiter die Hand und richtete einige Fragen an ihn. Später entfaltete der Kaiser aus dem Schlosse einen Boten zu den Arbeitern, unter die er 500 Mk. vertheilt ließ.

**König und Professor.** Die „Frankf. Ztg.“ schreibt: Zur Feler der Grundsteinlegung der Verfassungshalle in Turin war jüngst viel festliches Volksfest zusammengekommen darunter befanden sich Arbeitervereine, an deren Spitze Prof. Coanetti maichierte. Der Professor stand zu Füßen der Königin und mochte denken, daß der König die Gelegenheit ergreifen könnte, um den Eindruck zu verewischen, den die Wahl einer sozialistischen Abgeordneten in Turin gemacht. Er wandte sich daher an den ihm zunächst stehenden Prinzen von Turin mit dem Ersuchen, er solle den königlichen Oberheim bitten, einige Worte zu den Arbeitern zu sprechen. Aber die Etikette am stolzen Hofe Europas ist streng, und der Prinz wagte nicht, König Umberto anzureden. Da trat der Professor vor und sagte resolut: „Majestät, steigen Sie herunter und richten Sie einige Worte an die Arbeiter.“ Der König antwortete: „Es ist schon spät. Ich kann jetzt nicht, die Prinzessinnen sind schon abgefahren. Ich bin bereit, morgen eine Arbeiterabordnung zu empfangen.“ Der Professor: „Majestät! Sie haben es sehr nötig, sich Popularität zu gewinnen. Ihr Vater, Viktor Emanuel, hätte nicht so geantwortet.“ Der König blickte streng auf den unwillkommenen Mahner, der Kronprinz trat, gleichsam wie zum Schutze, an seinen Vater heran, und die Königin sprach laut: „Schickt den schlechterzogenen Menschen fort.“ Als Antwort darauf rief der Professor das monarchische Festgesetz aus dem Knopfloche und warf es dem Festredner, dem ehemaligen Kammerpräsidenten Villa, vor die Füße. Bis jetzt ist über ein etwaiges Nachspiel, das dieser Vorfalle gesunden hätte, nichts bekannt.

**Ein ostpreussischer Landarbeiter Jöhl.** Das „Laubaner Tageblatt“ berichtet unterm 18. d. Mts.: Gestern hatten wir Gelegenheit, einen Raum uns anzusehen, der für die Zustände auf den ostpreussischen Bauernhöfen äußerst charakteristisch ist. Nachdem wir unter der Gebr., uns einen Belnbruch zuzugleichen, mühsam über einen Schutthaufen geklettert waren, gelangten wir durch einen „Vorhof“ in ein Gemach, für welches die Zeichnung Keller ebenjowenig hinreicht, wie der Name Stall. In diesem Gemache waren etwa 20 Lagerstätten geordnet, und hier kampyren ebenso viele — polnische Arbeiter und Arbeiterinnen. An der einen Wandseite sind die männlichen, an der anderen die weiblichen und an der dritten die jugendlichen Arbeiter untergebracht, an der vierten Wandseite liegen ein Kohlenhaufen, so wie eine Anzahl Körbe und sonstige Arbeitsgeräth.

Der Raum ist mit Steinen gepflastert und niedriger als der Erdboden gelegen, daher sind selbstverständlich Wände, Boden wie Decke total feucht. Vor dem einzigen Fenster, welches dem Raume die erstickende Luft spendet, ist ein eisernes Gitter angebracht, so daß im Falle eines Feuers die eingeschlossenen einfach verloren sind. Der Raum ist so niedrig, daß man die Decke mit der Hand bequem erreichen kann. Welche Folgen dieser Wohnort in ständlicher und gesunder heitlicher Beziehung auf die Bewohner und Bewohnerinnen mit sich bringen muß, ist für jedermann ersichtlich. Dieses Arbeiter-Jöhl befindet sich in Vertelsdorf auf dem Gute des Herrn Grafen Strachwitz. Der Herr Graf ist bekanntlich Mitglied der Centralpartei im preussischen Abgeordnetenhaus, und als solcher ist er gar oft eingetreten für Hebung der Sitte im Volke: Religion, Sitte und Ordnung soll im Volke erhalten werden! Ein Commentar zur Mitteilung ist eigentlich überflüssig. Wir entnehmen den Bemerkungen, die das „Laubaner Tageblatt“ an den Thatsache knüpft, nur noch Folgendes: In der Stadt würde selbstverständlich die Polizei aus fitten- und sanitätspolizeilichen Gründen einschreiten, aber in Vertelsdorf — da ist der Herr Graf Strachwitz selber Amtsvorsteher und im Besitze der Polizeigewalt. Wir sprachen gestern auch einen Herrn, der vom Gutshofe des Herrn Grafen kam und die vorzüglich eingerichteten, mit Ventilation z. c. versehenen Kustalle rühmte, ja, die Kühe würden in solchen Ställen nicht untergebracht werden, denn die Kosten ja Geld, aber die jetzigen Bewohner sind — nur polnische Arbeiter und lassen sich billig ergänzen. Man kann sich natürlich bei solchen Zuständen nicht wundern, wenn die Agerarier klagen, daß sie keine ländlichen Arbeiter bekommen. Ein Arbeiter, der noch eine Spur von Sitte und Ordnung, eine Spur von Moral und Pietät, eine Spur von seiner Würde als Mensch besitzt, muß sich dafür bedanken, in solchen „Arbeiterwohnungen“ zu leben, wie sie der Herr Graf von Strachwitz „jetzen“ Leuten giebt.

**Der wegen unmenschlicher Behandlung seines Dienstmädchens zu Gefängnis verurtheilte Oberkammerdiener aus Sonderhausen** hat aus dem Gefängnis ein Gnadengesuch an den Landesfürsten eingereicht. Das Gesuch ist aber unter Hinweis auf das durch den Fall so außerordentlich belebte Volksgewissen für alle Zeiten als unerfüllbar zurückgegeben worden.

**Von einem Gendarmen** wurden in Württemberg bei Saarbrücken zwei junge Leute im Alter von 16 und 18 Jahren, die im Walde gestelgertes Holz holen wollten, für Wilddiebe gehalten und zusammen geschossen. Beide liegen hoffnungslos darnieder.

**Eigenartige Gerichtsverhandlungen.** Vor der 1. Strafkammer des Landgerichts I. in Berlin wurde gestern Tage der Wäckerjelle Otto Fischer auf der Frankenhöhe einer Verurtheilung unterzogen. Vom Lazareth des Untersuchungsgefängnisses war er nach dem Gerichtssaal getragen und imlichten des Raumes hingeseht worden. Er hat sich vor kurzem einer Operation unterwerfen müssen, fühlte sich aber acrfähig genug, um gegen sich verhandeln zu lassen, zumal er die ihm zur Last gelegten Diebstähle einräumen wollte. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren sechs Monaten z. c. — In Sagan (Schlesien) wurde neulich gegen zwei Bauerknäpfer verhandelt, die durch „Tippen“, ein auf Betrug basirtes Kartenspiel, mehreren Leuten ihre ganze Baarfchaft abgenommen hatten. Um dem Treiben jener Gefellen auf den

Grund zu kommen und ihre Behauptung, sie hätten richtig gespielt, zu widerlegen, hatte der Gerichtshof einen Kartentisch kommen lassen, welcher genau die Kunststücke der Wäckerjelle darlegte. Der Gerichtshof verurtheilte den einen zu zwei Jahren Zuchthaus, den anderen zu neun Monaten Gefängnis.

**Hermann Sudermann** hat jüngst ein kürzlich vollendetes biblisches Drama in einem Vorspiel und fünf Akten „Johannes“ Herrn Direktor Brahm vorgelesen, der es für das „Deutsche Theater“ erworben. Den Johannes wird Herr Katz spielen. Es ist das dieselbe Dichtung, von der schon früher einmal unter dem Titel „Heroblas“ die Rede war.

**Köln, 20. Mai.** Der „Kölnischen Zeitung“ zufolge wurden bei dem Eisenbahnunglück bei Gerolstein folgende Personen getödtet: Brodter aus Barmen, Ernst Abraham aus Elberfeld, Hermann Brunt aus Barmen, Peter Krost aus Barmen, Carl Kunz aus Ronsdorf, August Carl Huelgen aus Belber, August Krause aus Elberfeld und Gustav Kiffing aus Elberfeld. Einer ist unbekannt. Die neun sind sämmtlich Merkwürdigen. Ferner wurde getödtet der Bremer Werthaus aus Erlar. Die Strömung ist gebrochen.

**Ein Dorf in Bewegung.** Aus Montauban im französischen Departement Tarn-et-Garonne wird der Pariser Zeitschrift „La Nature“ gemeldet, daß das Dorf St. Pierre-Moron bei Caylas in Bewegung geraten sei. Das Dorf liegt auf Felsboden, der nach dem Flusse Donnette hin überhängt, durch eine Klüftung haben sich diese Felsen um etwa 100 Meter nach dem Fluß zu bewegt. Vier Häuser sind eingestürzt, der in der Nähe gelegene Kirchhof ist zerstört, die Kirche bedroht. Die Klüftung dauert noch fort, alle Bewohner haben das Dorf verlassen.

**Russische Ruderer.** Im Boot von Krakau nach Danzig beabsichtigen die Ruderer des Warschauer Ruder-Clubs die Reise auf der Weichsel zu unternehmen; dieser Ausflug soll etwa einen Monat dauern. Das Boot wird von Warschau nach Krakau per Bahn gebracht werden. Die polnischen Ruderer sind mit photographischen Apparaten versehen und wollen, wie der „Sontec“ mittheilt, von ihren photographischen Aufnahmen später ein Album herausgeben.

**Neue Zeittheilung.** Seit dem 1. Mai ist auf den belgischen Eisenbahnen in der Post- und Telegraphen-Verwaltung die neue Nummerierung der Tagessunden von 0 bis 24 Stunden eingeführt worden, wie sie Italien schon seit längerer Zeit besitzt. Von 0 bis 12 zählt die Zeit von Mitternacht bis Mittag; von jeder höheren Ziffer bis 24 zählt man einfach 12 ab und man hat die jetzt geltende Rechnung. Gerade die bisherige Eintheilung der Eisenbahnsstunden in Tag- und Nachtstunden hat viele Irrthümer veranlaßt.

**Ein neuer Titel.** Ein Hausbesitzer zu Kemnitz bei Dresden hatte sich in einer Steuerreklamation als „Karl August Büchse, Schuldenbesitzer“ unterzeichnet. Da das Schreiben auch noch sonst ironische „Brocken“ für den dortigen Gemeinderath enthielt, wurde der Inhaber des neuen Titels mit 20 Mark Geldstrafe belegt. — Steuerreklamationen mögen sich bald merken.

## Aus den Provinzen.

**Danzig, 20. Mai.** Mit dem Bau des neuen Empfangsgebäudes auf dem Zentralbahnhof — das gegenwärtige Gebäude ist nur ein Provisorium — ist nach Beendigung der Erdarbeiten begonnen worden. Die Kosten des Baues sind auf 750000 Mk. veranschlagt. — Der Thurm auf dem Dominikanerplatze, der sogenannte „Blumenlopf“ ist nunmehr verschwunden.

Die Stelle aber, auf der dieser Zeuge der Vorzeit stand, soll dem Andenken nicht verloren gehen. Deswegen wird gegenwärtig der Umkreis der ehemaligen Mauern durch einen Kranz von schwedischen Borststeinen markirt, die soweit verlegt werden, daß sie mit der Ebene des Platzes abschließen.

**Aus der Danziger Neherung.** Ein größerer Unglücksfall ereignete sich heute auf der Dfise vor der neuen Weichselmündung bei Schlewenhorst. Die Hochseefischer, Gebrüder Johann und Gustav Wedel und sowie deren Schwager Karl Stein aus Bohnsdorf wollten mit ihrem Kutter des hohen Seeganges wegen in dem neuen Kanal Schutz suchen, was denselben jedoch mißlang, denn gerade, da wo der starke Weichselstrom mit den hohen Wellen des Meeres zusammen kommt, kenterte das Fahrzeug und begrub den Fischer Johann Wedel unter den Wellen, während die andern beiden sich noch etwa 2 Stunden an dem Fahrzeug festhielten und gerettet werden konnten.

**Bohpot, 20. Mai.** Eine tüchtige Leistung vollbrachte am vergangenen Sonntag ein hiesiger Radler, Herr Rog Zojbe. Derselbe legte die Strecke von hier nach Danzig in 20 Minuten 12 Sekunden zurück.

**Dirschau, 20. Mai.** Aus der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung sind zwei Vorlagen von Interesse für weitere Kreise: die Wiedereröffnung des von der Schloßstraße nach der Bahnhofsstraße führenden Weges und der Besoldungsplan für die Volksschullehrer. — Der vorkommende Weg, welcher bekanntlich von der Schloßstraße bis zum Bahnhof geschlossen wurde, nachdem er Jahrzehnte schon frei gewesen war, von der Polizeibehörde geöffnet worden, was zu einer Klage führte. Die Schloßstraße hat aber nunmehr diese Klage zurückgezogen und somit ist das alte Verhältniß eingetreten. Der neue Besoldungsplan ist in der vom Magistrat und der Schuldeputation aufgestellten Form einer Commission überwiesen worden. In nicht geringen Schreden wurde in der Nacht zum 19 d. Mts. der Hofverwalter M. in Schöneberg a. B. dadurch verlegt, daß unvorsichtig sämmtliche Fenstergehäusen des Wohngebäudes und auch die Haus Thür zertrümmert wurden. Als Urheber dieser Helmbath ermittelte Herr M. bald seinen erst Mittags entlassenen Arbeiter C. Gabski, welcher nächsthermelte zurückgekommen war, um seine „Freundin“, die freilich von ihm nichts mehr wissen wollte, abzuholen. Gabski wußte denn auch solange auf dem Gehöft umher, bis die „Freundin“ sich ihm angeschlossen. Herr M. nahm aber die Verfolgung des Pärchens auf, holte es getiern in Dirschau ein und erzwang deren Verhaftung durch einen Polizei-Beamten.

**Königs, 19. Mai.** Die gestrige Stadtverordnetenversammlung beschloß die mit der Festsetzung der Lehrergehälter. Die Versammlung nahm ein Grundgehalt von 1000 Mk., Alterszulagen in Höhe von 150 Mk. und eine Wohnungsentlohnung von 300 Mark für verheiratete und 200 Mk. für unverheiratete Lehrer an. Die Hauptlehrer beziehen ein um 150 Mk. (bisher 120 Mk.) erhöhtes Grundgehalt.

**Aus der Marienwerderer Niederung, 19. Mai.** Gestern schickte Herr Vefizer G. in Königs den Arbeiter Steller mit zwei Pferden zu einem Nachbar, um eine hölzerne Walze zu holen. Steller war unvorsichtig und setzte sich auf dieselbe. Da die Pferde scheu wurden und durchgingen, so fiel der Arbeiter und brach ein Bein. Die Pferde haben an der Chaussee eine Menge Obstbäume umgebrochen.

**Wartenburg.** Unter den Schulkindern der hiesigen Stadt grassirt stark die Granuloze. Die Schule wird voraussichtlich geschlossen werden.

## Herzenkämpfe.

Roman von Karl von Reistner.

Nachdruck verboten.

5) „Da sie aber.“ fuhr der Graf fort, „meine erste Frage ohne Beantwortung gelassen, Signorina, und anstatt derselben eine Gegenfrage stellen, auch Ihnen das Thema unserer Unterhaltung kein erwünschtes zu sein scheint, so erlaube ich mir gütigst dessen rasche Erledigung ohne ihre spezielle Theilnehmung durch bündige Erklärungen von meiner Seite herbeizuführen. Sind Sie hiermit einverstanden, mein Fräulein?“

„Ich würde dies jedenfalls einer Art von Verhör, dem ich unterworfen werden sollte, vorziehen.“ erwiderte Bianca ruhig und kalt.

„Gut. So ist uns beiden gebietet und ich komme sofort zur Sache, indem ich Ihnen mittheile, daß ich jede zarte Neigung meines Sohnes in noch so jugendlichem Alter und so gänzlich abhängiger Stellung unbedingt mißbilligen würde und daß Hans keinesfalls, weder jetzt noch irgend je, meine Einwilligung zu keinem Bündniß erhalten wird, welches die Rechte Dritter verletzt.“

Hier hielt der Graf etwas inne und blickte Bianca sehr ernst an.

„Ihre Worte sind mir unverständlich.“ sagte diese.

„So gestatten Sie, daß ich Ihnen den Sinn derselben deute. Nicht allein von mir, sondern auch von meiner Frau und, wie mir scheint, außer uns Beiden auch noch einem Dritten wurde die Wahrnehmung gemacht, daß zwischen Bianca Sospiro und Hans von Borra ein vielleicht innigeres Einvernehmen besteht, als es aus zweijähriger Hausgenossenschaft notwendig hervorgehen mußte. Bitte, Fräulein, mich nicht zu unterbrechen und diese Bemerkung mir auch nicht zu verargen, denn Ihr Erörtern beweist neuerdings die Wichtigkeit meiner Voraussetzung. Gräfin Martha theilt vollständig meine Gesinnung in diesem Punkte und ist von unserer gegenwärtigen Verhandlung unterrichtet. Sie würde es ebenso sehr, wie ich selbst bebauern, wenn Bianca Sospiro, sicherlich nur aus Unkenntniß seiner Gefühle, denjenigen Mann auf das Tisste kränken und betrüben würde, dem sie Alles zu verdanken hat.“

Bianca hatte zuerst mit sichtlichlicher Indignation und unmutigem Erörtern zugehört, bis bei den letzten Worten des Grafen der Ausdruck ihrer Mienen sich änderte. Jetzt sprach sich in diesem nur Besorgniß aus, als sie Eberhard's Rede mit lebhafter Frage unterbrach:

„Wodurch sollte ich meinen theuren Wohltäter gekränkt haben? Wenn dies wirklich geschehen sein soll und Sie davon Kenntniß erlangt haben, Herr Graf, so zögern Sie nicht, mich auf meine beangenehten Fehler aufmerksam zu machen, denn hierfür wenigstens würde ich Ihnen Dank wissen.“

„Ich bin überzeugt, daß der Schützling meines Veters, indem er für seinen früheren väterlichen Freund bisher nur die Gefühle der Ehrfurcht und respektvollen Dankbarkeit kannte, garnicht an die Konsequenzen des Umstandes gedacht hat, daß Graf Paul Borra mit Bianca Sospiro nicht blutsverwandt und daß auch er noch ein verhältnismäßig junger Mann mit bis jetzt noch freigebliebenem Herzen ist. Die Andeutung, daß er seine erwachsene Pflegetochter mit anderen Augen ansieht, als er früher das Kind betrachtete, wird, wie ich sicher annehme, vollständig genügen, um dieser gewisse Rücksichten nahe zu legen.“

In sprachlosem Staunen und mit rasch wechselnder Gesichtsfarbe nahm Bianca Eberhard v. Borra's Mitteilung entgegen. Dieser aber zog zum zweiten Male seine mit Brillanten besetzte Uhr hervor und erhob sich von seinem Platze, indem er mit höflicher Verbeugung sagte:

„Nun aber muß ich bitten, mich zu beurtheilen, Signorina, da ich nicht länger säumen darf, die Depeschen nach Venedig abzujenden. Darf ich Sie zur Gräfin Martha geleiten?“

Auch Bianca war aufgestanden und schweigend schritt sie dem Grafen durch die von ihm geöffneten Thüren voran.

## VI.

Als Eberhard und Bianca zur Gräfin gelangten, trafen sie Paul, den fertigen Brief in der Hand haltend, bei derselben an. Der Erstgenannten wurde es freigestellt, ob sie einige Zeilen an Marietta beifügen wolle, doch lehnte sie dies dankend ab, da sie nach ihrer Angabe die Absendung nicht verzögern wolle. In Wirklichkeit geschah es deshalb, weil sie in dem gegenwärtigen Momente sich gänzlich außer Stande fühlte, ihre

Gedanken zu sammeln. Am liebsten hätte sie sich sogleich in ihr Zimmer zurückgezogen; denn nach dem, was sie soeben erfahren hatte, war sie so befangen, daß sie kaum den Anwesenden in die Augen zu blicken vermochte.

Die beiden Herren verabschiedeten sich, um Brief und Telegramm selbst zur Aufgabe zu bringen und bedienten sich zu diesem Zweck des auf Anordnung des Grafen Eberhard vordringenden Wagens.

Paul schloß sich absichtlich seinem Vetter an, und kaum saßen die Beiden im Coupe, als ersterer die sich darbietende Gelegenheit benutzte, um, an das vorher unterbrochene Gespräch anknüpfend, Eberhard die dringende Bitte vorzutragen, er möge Bianca gegenüber Stillschweigen über die gemachten Wahrnehmungen beobachten.

„Also räumt Du nun ein, daß meine und Martha's Voraussetzungen uns zum richtigen Resultate führen?“ fragte Graf Eberhard.

„Soweit sie meinen eigenen Zustand betreffen,“ versetzte Paul, „will ich nicht mehr in Abrede stellen, daß solches der Fall ist. Du würdest mich doch nicht Glauben schenken, wenn ich mein warmes, mehr als väterliches Interesse für Bianca leugnen wollte. Also magst Du erfahren, daß sie mir allerdings in dem von Dir gemeinten Sinne theuer ist. Für dieses offene Bekenntniß verlange ich aber von Dir Stillschweigen über die nun zugestandene Thatsache, vor Allem gegenüber dem jungen Mädchen selbst. Hinsichtlich der Beziehungen zwischen Bianca und Hans dagegen räume ich, wohlgemerkt, garnichts ein, denn selbst, wenn ich darüber im Klaren wäre, so würde ich aus sehr einleuchtenden Gründen mich in diese Angelegenheiten nicht mischen.“

„Ist auch nicht mehr erforderlich,“ fiel Eberhard ein, „denn ich habe der Italienerin soeben erklärt, daß ich jede vertrauliche Annäherung meines Sohnes an unsere Hausgenossin lediglich als eine jugendliche Uebereilung betrachten und niemals billigen würde. Abgesehen von den mich hierzu veranlassenden inneren Gründen ist der noch nicht zwanzigjährige Student noch lange nicht in der Lage, an ein ernstliches Verhältniß zu denken und wenn er es wäre, so würde Bianca Sospiro mir durchaus nicht als eine passende Partie für ihn erscheinen. Willst Du selbst über das Dunkel ihrer Herkunft hinwegsehen, so ist das Deine Sache. Ich würde für meine Person dieses allein schon als

ein absolutes Hinderniß einer zukünftigen Verbindung meines Sohnes mit ihr betrachten. Jedemfalls darf eine halb kindische, flatterhafte Neigung Deinem ernstem Bestreben nicht in den Weg treten und es gereicht mir deshalb zur Befriedigung, daß ich Bianca auch über Dein Verhältniß zu ihr auf Grund eigener Wahrnehmungen schon die Augen geöffnet habe, ehe mich Dein jetziges Geständniß so wie die daran geknüppte Mahnung zu diskretem Stillschweigen über diesen Punkt verpflichteten.“

„Bestehe ich recht? Du hättest zu Bianca von meiner Liebe gesprochen?“ fragte Paul in höchster Bestürzung.

„Dies ist geschehen,“ erwiderte der Vetter, „und Dein Schützling wird wissen, wie er sich nun zu verhalten hat. Glaube mir, es ist besser, daß ich jener meine Ueberzeugung kundgegeben habe. Dir selbst ist damit manche bange Stunde erspart, denn Du würdest sicher noch lange geandert haben, das Mädchen, welches Dir bisher mit ganz andern Gefühlen gegenüberstand, über die wahre Natur der Deinen aufzuklären. Bianca kann sich nun ohne Dein Zutun in die veränderte Lage finden. Sollte sie auch jetzt nicht in Deinem Sinne entgegenkommen, woran ich kaum zweifle, so kannst Du Dich immerhin nach Belieben passiv verhalten und sie dadurch zu der Annahme gelangen lassen, daß ich mich geirrt hätte.“

Wäre dies nicht in der That der peinlichen Situation weit vorzuziehen, in welche Ihr Beide kommen müßtet, wenn Du vielleicht mit einem Antrage hervorträtest, den sie, Deine Empfindungen vielleicht nicht theilend, entweder aus Dankbarkeit annehmen, oder mit furchtbarem Widerstreite der Gefühle abweisen müßte?“

Nachdem ich hatte Paul die von seinem Vetter vorgebrachten Argumente angehört und mußte sich gestehen, daß dieselben nicht zu verwerfen seien. Er erwiderte:

„Nie hätte ich meine Einwilligung zu dem gegeben, was Du zu meinen Gunsten in guter Absicht auf eigene Faust unternommen hast. Da es nicht mehr rückgängig zu machen ist, so will ich Dich nicht mit Vorwürfen behelligen und das Weitere der Zukunft überlassen. Wie nahm Bianca denn Deine sie ohne Zweifel sehr überraschenden Mittheilungen auf?“

Der Vetter erwiderte:





**Elbing, Deutsche Herrenmoden Allenstein, Fischerstraße 32. Nichtstraße 2.**

Inhaber: **J. & H. Levy,**  
empfehlen ihr reich fortirtes Lager

**fertiger eleganter Herren-Sommerpaletots**

Promenaden-, Salon- und Trau-Anzüge,  
sowie

**Einsegnungs- und Knaben-Anzüge**

in den entzückendsten Façons zu weit herabgesetzten Preisen.



**Naumann's Fahrräder sind die besten.**

Ueber 100 000 Stück im Gebrauch. 2 Jahre Garantie. Unterricht gratis. Billige Preise. Alleinverkauf nur im Fahrradgeschäft von **F. Laupichler, Schildhausstraße 9.**

**Offerte für Bierconsumenten.**

Elbinger Bairisch, Brauerei Engl. Brunnen und Preuss, Flasche	7
Königsberger Ponarther Bier, hell und dunkel	9
Champagner-Grätzer (Brauerei Bähnisch-Grätz)	12
Culmbacher Exportbier (Brauerei Petz-Culmbach)	17
Nürnberger Brauerei Reif-Nürnberg) Siechenbier	17
Nürnberger Freiherlich v. Tucherbräu	17
Münchener Pshorrbräu	17
echt engl. Porter (Barkley, Perkins u. Co., London)	25

Sämmtliche Biere in vorzüglicher Qualität. Verandt frei ins Haus, nach außerhalb frei Bahnhof. — Größeren Abnehmern gewähre Rabatt. — Ferner gebe sämmtliche obige Biere in Fässern von 10 Litern an billigt ab.

**J. Preuschhoff, Bierhandlung, Brückstraße Nr. 9.**



**Königsberger Pferde-Lotterie**

**10**

compl. bespannte Equipagen

darunter  
**eine 4spännige,**  
ferner

**47**

edele ostpreussische  
Reit- und Wagenpferde

(zusammen 68 Pferde)

sind die

**Saupt-Gewinne**

der diesjährigen

**Königsberger  
Pferde-Lotterie.**

Ziehung

unwiderruflich am 26. Mai 1897.

**Loose à 1 Mk.**

Loosporto 10 s, Gewinnliste incl. Porto 20 s  
empfehlen und versendet

**Die Expedition der „Altpreußischen Zeitung“.**

Die Postgebühren für Nachnahmesendungen betragen für 1 bis 4 Loose ohne Gewinnliste 35 Pf., incl. Gewinnliste 55 Pf., bei 5 Loosen und mehr 45 resp. 65 Pf. Auswärtige Bestellungen werden (am besten und sichersten auf dem Coupon der Postanweisung) unter deutlicher Angabe von Namen, Ort und Poststation erbeten.

Die Gewinnchancen der Königsberger Pferdelotterie sind günstiger, als bei den meisten ähnlichen Verlosungen, da erstere bei geringerer Loosanzahl verhältnismäßig mehr und bessere Gewinne bietet und diese, außer Equipagen und edelen Ostpr. Pferden, nur aus massiven Silbergegenständen bestehen, die Jedermann verwerthen kann. Die Silbergegenstände werden jedem Gewinner kostenfrei zugesandt.

**Fahrräder**

„Marke Deutschland“

von 165 Mark an

**Eigene Reparaturwerkstätte.**

Anfertigung sämmtlicher Schlosserarbeiten, Grabgitter und Balkongitter, sowie Reparaturen landwirtschaftlicher Maschinen. Jede Dreharbeit wird sauber und billig ausgeführt.

**Aug. Holz, Wollstraße 5.**

Arbeiter-  
Hosen  
Hemden  
Blusen  
Jacken

empfehlen  
**M. Räder**  
Wasserstraße 76—78.

Spiegel  
Sopha's  
in Auswahl  
Bettgestelle  
mit Sprungfedermatrazen.  
Specialität:  
Ruhbaum-Sophatische.  
Kurze Hinterstraße Nr. 9.

Direkt vom Faß!  
Literweise Verkauf von  
**Apfelwein**  
auf Eis  
per Str. 30 und 35 Pfg.  
in der  
**Obsthalle**  
Alter Markt 26,

**Grabgitter,**  
8 x 8, stehen billig zum Verkauf, und  
ein Kaffeesieb  
zum Kühlen auf Rollen  
Wasserstraße 31.



Für Fleischer!  
Majoran la, Salpeter,  
weisser Pfeffer,  
Meat-Preserve, Meat-Preserve-Crystal etc.  
empfehlen

**J. Staesz jun.,**  
Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.  
(Wiederverkäufern möglichsten Rabatt)  
Specialität: Streichfertige Delfarben.

Fr. Hein, Wasserstrasse 58.  
Colonialwaaren-Handlung  
und Destillation.  
Specialität: Gebr. Kaffee's,  
v. 2,00 Mk bis 1,20 Mk.

**G. Lehnick's**  
Färberei u. Garderoben-  
Reinigungs-Anstalt  
13. Mauerstraße 13.  
empfehlen sich zum Waschen und Färben  
sämmlicher Garderoben.  
Ebenso werden Sportanzüge  
gereinigt und aufgefärbt. Bade-  
und Schlafdecken werden  
sauber gereinigt.

Die mir noch gütigst zugebachten Aufträge in  
**Etiquetten u. anderen Drucksachen,**  
welche zum Sängerefest fertig sein müssen, erbitte ich möglichst bald,  
damit die Ausführung nicht überhätigt werden darf.  
Plakate mit Sängergrißen und Trinksprüchen sind  
bereits in Arbeit.  
**W. A. Zipp Nachflgr., El. Gonszewsky, Wwe.,**  
Lange Hinterstraße 3.

**Leihbibliothek**  
Elbing, Brückstraße 8, 1 Tr., im Hause des Herrn Klaassen  
eröffnet.  
Geschäftsstunden: Vormittags 9 — 1 Uhr.  
Nachmittags 2 — 7 „  
Sonntags: Vormittags 8 1/4 — 9 1/2 „

Institut für Schaufensterputzereien, Bau- und Kunstglaserie,  
verbunden mit Glashandlung,  
empfiehlt sich zu allen in sein Fach einschlagenden  
**Reparaturen**  
zu billigen Preisen.  
**R. Bedarf, Glasermeister,**  
7. Spieringstraße 7.

Einem geehrten Publikum Elbing's die ergebene Mittheilung,  
daß ich das  
**Molkerei-Geschäft der Frau M. Döbel,**  
Kettenbrunnenstraße 7,  
welches ich vor Jahren schon geführt habe, wieder übernommen habe  
und bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Alle in  
das Geschäft fallenden Artikel sind täglich frisch und in nur guter  
Qualität vorhanden. Feinste Tischbutter à Pfund 1 M.  
Auf Wunsch erfolgt Zufendung ins Haus. Hochachtungsvoll  
**J. Steiner, Kettenbrunnenstr. 7.**

Durch Vergrößerung meiner Geschäftsräume bin ich in der angenehmen Lage,  
einem geehrten Publikum stets ein reich  
fortirtes Waarenlager zu präsentiren,  
und empfehle:  
**Verdeck- und Halbwagen,**  
ein- u. zweispännige Spazier- u. Geschäftswagen,  
ferner  
Rutsch- und Arbeitsgeschirre,  
complete Reitzzeuge, Reit- und Fahrpeitschen  
in großer Auswahl zu billigen Preisen.  
Auf bestes Material und gewissenhafte Ausführung lege  
größte Sorgfalt.  
**Ed. Dyck,**  
Heil. Geiststrasse No. 42.

**Hochfein**  
im Geschmack  
große u. kleine  
**Appetitwürstchen,**  
à Paar 30 u. 15 Pfg., sowie  
**Braunsch. Mettwurst**

à Pfund 90 Pfg. empfiehlt  
**Max Tübel,**  
Alter Markt 46.

Italienische Kirichen,  
Neue holländische Gurken,  
Beste Messina-Apfelzinen,  
Koch- und Tafel-Aepfel  
empfehlen billigt  
**C. Lange, Fischerstraße 5.**

**Milchschaalen,**  
grün, in jeder Größe, giebt billigt ab  
**S. Ochs,**  
Kettenbrunnenstraße 14.

**Schmiedeeis. Grabgitter**  
in sauberster Ausführung billigt.  
m. Stahlpanzer  
**Geldschrank** billig z. verkaufen.  
Bernh. Kolberg, Junterstr. 9.

**Confirmations-**  
karten,  
**Gesangbücher**  
empfiehlt in großer Auswahl  
**G. W. Petersen,**  
Alter Markt 50.

**Apfelzinen,**  
süße, feinschalige Früchte, empfiehlt billigt  
**W. Salewsky, Fischerstr. 34.**

**Englisch Brunner**  
(Böhmisch)  
in sauberster Füllung, offerirt  
**G. Sawatzky, Burgstr. 22.**

**Rehböcke,**  
auch zerlegt,  
**Caviar la**

Pfd. 3 Mk. 1/4 Pfd. 0,75 Mk.  
billigt bei  
**M. B. Redantz,**  
Wildhandlung u. Fischverandl.  
Special-Geschäft.

vis-à-vis der Elb. Zeitungs-Expedition.  
**Rohe und geröstete Caffee's**  
sehr preiswerth, empfiehlt  
**H. Schaumburg,**  
Herrenstraße.

**Rothen Portwein**  
direct bezogen, empfiehlt  
**George Grunau.**



## Handschuhe.

- Zwirn-Handschuhe**, 4kn., schwarz und farbig . . . . . Paar **8 Pf.**
- Zwirn-Handschuhe** mit elegant verzierter Raupe . . . . . Paar **20 Pf.**
- Zwirn-Handschuhe**, hellen Raupen und Saum . . . . . Paar **40 Pf.**
- Halbseidene Handschuhe** schwarz und farbig . . . . . Paar **40 Pf.**
- Imit. Dänisch Handschuhe** mit 4 Knöpfen, hochelegant . . . . . Paar **60 Pf.**
- Imit. Suede-Handschuhe**, hellfarbig, Raupe und Anfaß . . . . . Paar **55 Pf.**
- Englisch Leinen-Handschuhe**, haltbarste Qualität . . . . . Paar **75 Pf.**
- Filet-Handschuhe** in jeder Länge, von . . . . . Paar **20 Pf.**

## Sonnenschirme.

- Kinder-Sonnenschirme** von **28 Pf.** an.
- Damen-Sonnenschirme** von **95 Pf.** an.
- Seid. changeant Sonnenschirme** (Atlas-Qualität), eleg. ausgestattet . . . . . für **1.75**
- auf Nadelgestell . . . . . für **2.10**
- Seid. Sonnenschirme** (Atlas-Qualität), schwarz . . . . . für **2.10**
- Seid. schwarz u. farbig Sonnenschirme**, haltbarste Bengalins- und Gloria-Qualitäten, neueste Chinée- und Borduren-Schirme, für **3.10, 3.55, 3.85, 4.25.**
- Reinseid. Damast-Sonnenschirme**, eleg. Ausstattung . . . . . für **4.75, 5.10, 5.25**
- Reinseid. Taffet-Sonnenschirme**, schwarz und farbig, mit Bordure . . . . . für **6.50**
- Seid. Spitzen-Sonnenschirme.**
- Reinseid. Chinée-Taffet-Sonnenschirme**
- Seid. Sonnenschirme** mit farbig. Seidenfutter.
- Weisse Sonnenschirme** in Seide und Watif.

## Strümpfe.

- Kinderstrümpfe**, geringelt . . . . . Paar **7 Pf.**
- Kinderstrümpfe**, schwarz . . . . . Paar **8 Pf.**
- Damenstrümpfe**, echt schwarz . . . . . Paar **25 Pf.**
- Damenstrümpfe**, echt schw., gestrickt, sehr haltbar . . . . . Paar **38 Pf.**
- Kinderstrümpfe**, echt schwarz, extra stark zum Anstricken . . . . . Paar **25 Pf.**
- Vigogne Frauenstrümpfe** . . . . . Paar **18 Pf.**
- Kinderstrümpfe**, lederfarbig, verstärkte Ferse und Spitze . . . . . Paar **45 Pf.**
- Kindersockchen**, lederfarbig . . . . . Paar **35 Pf.**
- Kinderstrümpfe** aus echt diamant Estremadura.
- Damenstrümpfe**, lederfarbig . . . . . Paar **38 Pf.**
- Schweisssocken** für Herren . . . . . Paar **15 Pf.**
- Vigogne-Socken**, sehr stark . . . . . Paar **8 Pf.**
- Schweiss- u. Macco-Socken** . . . . . Paar **25 Pf.**

## Glacée-Handschuhe 1.45

farbig, für Damen, 4kn. lang . . . . . Paar

## Damen-Sonnenschirme 1.75

(Atlas-Qualität) . . . . . für

## Glacée-Handschuhe 1.50

farbig, für Herren . . . . . Paar

## Damenwäsche.

- Damen-Hemden**, Hemdentuch mit Spitze . . . . . **65 Pf.**
- Damen-Hemden**, starkfäbig Dowlas . . . . . **98 Pf.**
- Damen-Hemden**, Trägerfacon, mod. farbiger Stickerei verziert.
- Damen-Beinkleider**, Hemdentuch mit breit Stickerei-Anfaß . . . . . **85 Pf.**
- Damen-Nachtjacken** aus gestreiftem Satin . . . . . **95 Pf.**
- Kinder-Erstlings-Hemden** Stück **10 Pf.**
- Kinder-Hemden**, aus Hemdentuch, mit Spitze verziert . . . . . **35 Pf.**
- Kinder-Beinkleider** (Hemdentuch) mit Stickerei-Anfaß . . . . . **40 Pf.**
- Kinder-Beinkleider** mit Seitenschluß.

## Corsettes.

- Damen-Corsettes** mit Satin-Befaß (Stahlstangen) . . . . . **0.68**
- Damen-Corsettes** (Vigogne-Cöper) braun mel., sehr praktisch, für . . . . . **1.45**
- Damen-Corsettes** (Vigogne-Cöper), (Gürtelfaçon), 10theilig, für . . . . . **1.55**
- Damen-Corsettes** (Cöper) mit hellem Satin-Befaß, für . . . . . **1.95**
- Damen-Corsettes** (Naturdrell), sehr haltbar, Gürtelfaçon, für . . . . . **2.15**
- Damen-Corsettes** (Cöper-Drell), Gürtelfaçon, vorzüglich ausgearbeitet . . . . . **2.75**
- Neu. Hercules-Spiralfeder-Corsett, Neu.** unübertrefflich in Haltbarkeit, für . . . . . **3.35**
- Damen-Corsettes**, Wiener Façon.
- Damen-Corsettes** mit Gummianfaß.

## Herrenwäsche Cravattes

- Steh- u. Umlegekragen** für Herren nur neueste Façons . . . . . **33 Pf.**
- Chemisettes** für Herren . . . . . **48 Pf.**
- Manschetten** für Herren . . . . . Stück **45 Pf.**
- Knaben-Chemisettes** mit Stehkragen . . . . . **45 Pf.**
- Cravattes**, kl. Façon, . . . . . **3 Pf.**
- Cravattes**, Regattes-Façon . . . . . **18 Pf.**
- Cravattes**, Westen-Façon . . . . . **3 Pf.**
- Cravattes**, Schleifen-Façon . . . . . **2 Pf.**
- Reins. Herren-Cravattes**, dunkel und hellfarbig, von **35 Pf.** an
- Herren-Batist-Cravattes**
- Manschetten-Knöpfe** in reichster Auswahl von **5 Pf.** an

## Damen-Unterröcke 95 Pf.

mit Stickerei-Anfaß . . . . . für

## Corsett-Schoner 12 Pf.

von

## Nacken-Rüschen 18 Pf.

in größter Auswahl . . . . . Stück

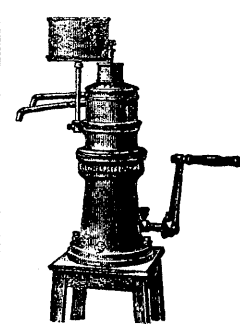
Tapeten u. Bordüren,  
Stuckrosetten  
empfehlen billigst  
**Richard Weiss' Wwe.,**  
Kurze Hinterstraße 14.

Geschmiedete  
**Grabgitter,**  
ornamentirte getriebene Handarbeit, fertigt unter Garantie solide und billigst  
**R. Jeromin,**  
Herrenstraße 38/39,  
Schlosserei mit Motorbetrieb.

**Confiturenabfall**  
(ganze Sachen) à Pfd. 40 Pf. empfiehlt  
**Albert Schulz,** Inn. Mühlendam. 18/19.

**A. Danielowski,**  
Neuß. Mühlendam. 67.  
**Colonialwaaren**  
und **Weinhandlung,**  
**Destillation.**  
Specialität: Rum und Cognac, echter Verschmitt.

## Flensburger Patent-Centrifugen



für Hand- und Kraftbetrieb, bei schärfster Entnahme, leichter Gang, einfachste Reinigung, weil Trommel ohne Zellerinsatz, in 4 Größen stets auf Lager. Dazu passende **Butterfässer, Butterknetter, Milchkannen** und **Bassins, Kühler, Dampfentwickler, Pumpen, Transmissionen, Tauchefässer** und **Eisschränke.**

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Gras- u. Getreide-Mähmaschinen**

welche sich in der Elbinger Niederung im stärksten Lager-Gras und Getreide vorzüglich bewährt haben. Da Nachfrage sehr groß, bitte um zeitige Bestellung. Original-Zeugnisse liegen zur Ansicht.

**Erich Müller, Elbing.**  
Filiale: Tilsit.

Lanz'sche Dreschapparate, Deutzer Motore, Meierei-Anlagen, Feldbahnen.

**Albert Büttner,**  
Fleißigerstr. 19.

Reizende Mädchen-Jaquets  
und  
Knaben-Anzüge

empfehlen  
**Einziges Spezial-Geschäft**  
für  
**Kinder-Garderoben.**

## Das Joh. Müller'sche Dampfsägewerk

Elbing, Müllerstraße 56,

empfehlen  
**Mauerlatten, Schnittholz, Bohlen u. Bretter** (auch von Eichenholz), **Fußbodenbretter** von Tannenholz, desgleichen **Dachschalung** für Pfannendächer  
zu den billigsten Preisen bei Baarzahlung.

**Schuhwarenlager**  
Inn. Mühlendam. 31  
empfehlen sein Lager  
in fertigen Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln.  
Zurückgegebene kleine Damenschuhe werden zu ganz niedrigen Preisen ausverkauft.  
**G. Siebert,** Inn. Mühlendam. 31.

## Messina-Apfelsinen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die

## Obsthalle

Alter Markt.  
Alte Kleidungsstücke  
erbitet nach Schmiedestraße 10/11  
Der Armenunterstützungsverein.

## Benno Dammus

**Nachf.**  
**Colonialwaaren-, Delicatessen-, Südfrucht- u. Weinhandlung.**